

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 81.

Mittwoch den 6. April

1881.

Evang. Kirchen-Gesangverein.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.

120

Cäcilien-Verein

zu Wiesbaden.

Montag den 11. April i. J. Abends 7 Uhr

im grossen Saale des Curhauses:

III. Vereins-Concert

für 1880/81.

PAULUS

Oratorium nach Worten der heiligen Schrift
für Soli, Chor und Orchester
von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Mitwirkende:

Die Concert-Sängerinnen: Fräulein **Luise Müller** aus Darmstadt (Sopran), Fräulein **Marie Wachsmuth** aus St. Petersburg (Alt); die Herren **Max Alvary** vom Hoftheater in Weimar (Tenor), **Dr. Emil Krauss** vom Stadttheater in Köln (Bass) und das **städtische Curochester** unter Leitung des Herrn Musik-Director **Leonhard Wolff**.

Eintritts-Karten zu reservirten Plätzen à 4 Mk. sind nur an der Tageskasse des Curhauses, nicht-reservirte à 3 Mk., reservirte Gallerie (rechts) à 2 Mk. und nicht-reservirte Gallerie (links) à 1 Mk. 50 Pfg. auch zu haben in den Buchhandlungen der Herren Geeks, Hensel, Rodrian, Roth und Wickel, in der Musikalien-Handlung des Herrn C. Wolff (Rheinstrasse) und an der Tageskasse des Curhauses.

Textbücher à 20 Pfg. bei genannten Verkaufsstellen.

Eintrittskarten zur **General-Probe** am Sonntag den 10. April Vormittags 10 Uhr à 1 Mk. 50 Pfg. nur an der Curhaus-Kasse.

Gardinen

aller Arten, sowie

Rouleauxstoffe

empfiehlt zu **Originalfabrikpreisen**

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,

Filiale von Otto Stadelbauer & Cie.,
Frankfurt a. M.

7861

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Vom 1. April 1881 bis 31. März 1882 besteht der **Casino-Vorstand** aus folgenden Mitgliedern:

- 1) Director: Herr Bergrath Siebeler.
- 2) Literarischer Commissar und Stellvertreter des Directors: Herr Reg.-Rath Schellenberg.
- 3) Deconomischer Commissar für das Haus: Herr Major Kreling.
- 4) Deconomischer Commissar für den Keller: Herr Regierungs-Secretär Stahl.
- 5) Secretär: Herr Dr. phil. E. Borgmann.
- 6) Rechner: Herr Rentner W. Cropp.

Wiesbaden, im April 1881.

314

Der Casino-Vorstand.

Lebens- = Versicherungs- = Gesellschaft

zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen Herr **Franz Strasburger** in Wiesbaden die bisher geführte Agentur unserer Gesellschaft niedergelegt hat und dieselbe

Herrn Kaufmann Christian Wolff daselbst

von uns übertragen worden ist.

Leipzig, den 24. März 1881.

Lebens- = Versicherungs- = Gesellschaft zu Leipzig.

Obige Gesellschaft, mit gegenwärtigem

Versicherungsbestand von 165 Millionen Mark und einem Vermögensbestand von 31 Millionen Mark,

übernimmt unter günstigen, den Beitritt in jeder Weise erleichternden Bedingungen, Capital-Versicherungen bis zum Betrage von 60,000 Mark.

Neben ihren reichen, vorzugsweise in mündelsicheren Hypotheken angelegten Fonds bietet die Gesellschaft durch die Gewähr der **Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit.**

Die unverfälschte Vertheilung der Ueberschüsse als **Dividende an die Versicherten** vermindert die Beiträge in nachhaltiger Weise auf das äusserste Maass der Billigkeit.

Dividende nach Div.-Plan A: im Jahre 1878 1879 1880 1881

37% 38% 40% 40%

der ordentl. Jahresbeiträge,

B: 3% der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge.

Zur Vermittelung von Anträgen und zur Ertheilung weiterer Auskünfte empfiehlt sich

Christian Wolff, Hauptagent,
Nicolaisstraße 16.

7886

Ein Kinderwagen, schön und dauerhaft, preiswürdig abzugeben Röderstraße 9, Hinterhaus.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 27. März bis 2. April c. unternommenen vorgenommenen poligentlichen Revisionen der zum Verfaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Louise Silberstein von Dohheim	34	36,2	8
2) Peter Jäger von Wehen	33,1	36,2	10
3) Victor Henn vom Armaderhof	32,9	34,4	6
4) Carl Stiefvater von Massenheim	33,8	36,4	7
5) August Ott von hier	28	31,4	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Die ad 1, 3 und 4 aufgeführte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Gute Milch soll 10—14 Prozent Rahm liefern.

Die ad 5 aufgeführte Milch ist mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht und wird daher die Bestrafung beantragt.

Biesbaden, 4. April 1881.

Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird für die Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg die Lieferung nachfolgender Stoffe auf dem Submissionenwege vergeben:

450 Meter	Leinwand für Hemden,
160 "	gestreifter Drill,
240 "	grauer Drill,
30 "	blaugestreifter Zwisch,
180 "	blaugedruckter Stoff für Frauenkleider,
50 "	Flanell für Unterröcke,
38 "	gedruckter Stoff für Frauenschürzen,
26 Stück	Männer-Taschentücher,
70 "	Tuchlappen.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten nebst Muster mit Angabe der Preise bis zu obigem Termine unter der Aufschrift „Submission auf Leinwand-Lieferung“ franco hierher einreichen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen auf dem hiesigen Rassen-Bureau zur Einsicht offen.

Eichberg, den 4. April 1881.

Die Direction

207 der Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg.

Notizen.

Heute Mittwoch den 6. April, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung eines gut erhaltenen Mobiliars, in dem Saalbau Nerothal, Stiftstraße 16. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von acht antiken Möbeln u. in dem Hause Emserstraße 7, Eingang Platterstraße. (S. heut. Bl.)

Oberpfälzer Sandkartoffeln,

erste Qualität, 6517

blane und blauangige Amerikaner, rothe, sog. Zwiebeln, kleine Seßkartoffeln, ertragreichste Sorte, für deren Güte garantirt wird, empfehlen in jedem Quantum billigst

Fr. Heim, Paul Fröhlich,
Ecke der Wellstr. u. Hellmündstr 29a. Obstmarkt.

5 vollst. vierflügel. Fenster, 238 Cm. hoch, 126 Cm. breit, nebst den dazu gehörigen Fenstergewänden, Fensteror-sätzen nebst Brüstung und Bekleidung, sowie die dazu gehörenden Vorfenster; ferner

1 dreiflügel. Glashor mit Oberlicht, 372 Cm. hoch, 277 Cm. breit, dann

1 Windfangthüre nebst Oberlicht, 325 Cm. hoch, 128 Cm. breit, und

1 vierflügel. Fenster, 180 Cm. hoch, 120 Cm. breit, sind zu verkaufen bei

7111 Gustav Schupp, Taunusstraße 39.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 7. April, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden die nachstehenden

Möbel, Betten, Teppiche, Porzellan u.
im Saale

15 Mauergasse 15

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Inventar:

4 complete, feine Betten, 3 tannene Betten, 2 Garnituren, 5 einzelne Sophas, Sessel, ovale, edige, Ruler- und Ausziehtische, 1 Secretär, 1 Spiegelschrank, 2 Schreibkommoden, 6 Kommoden, 2 Console, 1 Bücher-schrank, 2 Wasch-Kommoden, 4 Nachtschränken mit Marmorplatte, Verticow, Kleiderstöße, Handtuchhalter, 24 Stühle, Kopfhaar- und Seegrass-Matrasen, Deckbetten und Kissen, 2 Pfeiler-spiegel in Gold, 2 do. in Nußbaum, Ovalspiegel, Vorhänge und Gallerien, Bett-, Tisch- und Handtücher, Glas und Porzellan, 1 vollständige Küchen-Einrichtung, Teppiche, rothe und weiße Kullen u.

H. Markloff,
Auctionator.

264

Knaben-Stroh-Hüte,
grösste Auswahl, zu billigsten
Preisen
in allen neuesten Formen von
50 Pfg. anfangend bis zu den
feinsten

empfehl

7386

P. Peaucellier, 24 Marktstrasse 24.

Für Confirmanden.

Große Auswahl in Corsetten, Strümpfen, gestickten Unterröcken, Hosen und Taschentüchern, Mull für Kleider, Krausen, Kragen und Manschetten, Barben, Schleifen und Handschuhe, Maiblumen- und Myrthen-Kränze, Schleiertüll, Holenträger, Kragen- und Manschettenknöpfe zu den billigsten Preisen empfiehlt

G. Boutellier, Marktstraße 13.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 8144

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter Heutigem Schulgasse 1 ein

Rasir- und Haarschneide-Cabinet

eröffnet habe und bitte das verehrliche Publikum, sowie meine geehrte Nachbarschaft um geneigten Zuspruch. Empfehle mich zugleich in allen chirurgischen Einrichtungen.

Geduldrts Kranke wollen sich vertrauensvoll an unterzeichnete Adresse wenden.

816

J. Jung, approb. Heilgehilfe.

Es werden noch einige Damen zum Frisiren in und außer dem Hause angenommen. Näheres bei

B. Spiesberger, Goldgasse 2.

Auch werden daselbst alle Haararbeiten auf das Billigste angefertigt.

7686

Meine Wohnung befindet sich von heute an Mainzerstraße 6, Gartenhaus rechts. P. Dieser, Masseur. 8088

Submission.

Die Arbeiten zu einem Anbau an ein Landhaus in der Parkstraße hier will Herr **Friedrich Ueber sen.** zu Laubenheim im Submissionswege vergeben lassen. Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen sind während der üblichen Bureaustunden bei dem Unterzeichneten vom 4. incl. bis zum 9. April incl. einzusehen und die Offerten verschlossen bis zum 9. April des Vormittags von 10 bis 12½ Uhr Mainzerstraße No. 14 hier franco einzureichen, woselbst dieselben am 10. d. Mts. zwischen 11 und 1 Uhr eröffnet werden.

Zur Vergebung kommen: **Grund-, Maurer-, Steinhauser-, Zimmer-, Dachdecker-, Spengler-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Färber-, Stuccateur-, Asphalteur- und Hüttenarbeit.**

Wiesbaden, den 29. März 1881.

Im Auftrage:

Adolf Schepp, Architekt,
Helenenstraße 3.

7431

Restauration Schmidt, Spiegelgasse No. 7.

Heute: **Reisuppe;** Morgens: **Quellfleisch, Schweinepfeffer und Knoblauchwurst.** 8076



Täglich auf dem Markt und Marktstraße 12.

Ganz frisch vom Fang: Sehr schöner **Salmon, Turbot, Schollen, Seezungen, Zander, Cablian,** sowie **Rheinhechte, Karpfen, Aale, Schleien** und ganz frische **Seelfische** empfiehlt

8073

Krentzlin, am Markt 12.

Ganzes Schmalz

per Pfund 75 Pfg. empfiehlt

8125

L. Behrens, Langgasse 5.

Mottensichere Behälter

in bewährter Construction empfehlen bei bevorstehender Bedarfszeit

Gebr. Wollweber. 7842

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pfg. ohne Emballage.

Biebrich, den 16. März 1881.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,** Goldgasse 2 zu Wiesbaden. 6218

Best-Weiden zu haben bei **H. Hofmann, Korbmacher und Stuhlmacher, Wellrigstraße 5.** 8099

Frühkartoffeln zu verkaufen. Näh Rheinstraße 59. 8092

Ein guter **Ferd** ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 49. 8105

Ein **Wegewagen mit Verdeck** zu verkaufen Schwalbacherstraße 9. 7490

Buchsbäume zum Verlegen zu verk. Oranienstr. 14. 7764

Bachsteine zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 59. 8093

Das Neueste in

Herrn- und Damen-Strohhüten, **Raçons, Entkoffen, Agraffen, Federn, Bändern, Blumen, Spitzen** etc. in größter Auswahl bei

G. Bouteiller, 13 Marktstraße 13.

Wieder-Verkäufer Fabrik-Preise. 8147

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Herausnahme der Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8—12 u. 2—6 Uhr. **O. Nicolai, Langgasse 3,** nahe der Marktstraße, im Hause der Herren Dahlem & Schild. 8113

Ich wohne jetzt in meinem Nachbarhause

11 Oranienstrasse 11,

neben der höheren Bürgerschule.

8077

E. Brunn, Weinhandlung.

Wohnungswechsel.

Von heute an wohne ich **Nerostraße 16.** Gleichzeitig empfehle mich in allen in das **Tapeziersfach** einschlagenden Arbeiten bei prompter und billiger Berechnung. 8101

A. Wedesweiler, Tapezierer.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nicht mehr **Rüchgasse 22,** sondern **Faulbrunnstraße 3, Stb., 1. St. 4.** **Treitler, Schuhmacher. 8118**

3 Bahnhofstrasse 3.

Zimmer-

Douche-Apparate

für kalte und warme Bäder, hydraulische Badeöfen

(D. R.-P. No. 39,479),

Badewannen

empfehlen

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstrasse 3. 8104



Reitpferde

zu vermieten **Römerberg 6.**

8096

Ein gut erhaltener **Infanterie-Offizier-Uniformrock** (Ueberrock) für mittlere Statur preiswürdig zu verkaufen. Näh. Saalgasse 20. 8116

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohföhle** billig geflochten, poliert und repariert. 2033

Ein **Kindertwagen** und 1 **Vogelheide** billig zu verkaufen kleine Webergasse 11, 2 Stiegen hoch. 8012

Dachshund,

ein **prachtvoll gezeichneter, racenächter,** zu verkaufen bei 8140

W. Birk, Neugasse 15.

Ein sehr wachsender **Hoffhund** ist zu verkaufen Hirschgraben No. 5, Parterre. 7938

Ein **Bologneser-Hund** billig zu verk. Näh Exp. 7869

Ein **Gahn** und 12 **Hühner (Italiener)** zu verkaufen Idsteinerweg 9. 8109

Bachsteine zu verkaufen Marktstraße 22. 8302

Vorzugliche Bachsteine zu verk. Friedrichstraße 5. 2019

Heute Mittwoch,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
beginnt die

große Mobiliar-Versteigerung

im

„Saalbau Nerothal“,

 16 Stiftstraße 16, 

und kommen Möbel aller Art, als: 20 Betten, Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Wasch- und Nachttische, Bücher- und Spiegelschränke, Brandlisten, Teppiche, Bilder, Spiegel in Holz- und Goldrahmen, sodann noch aus einem hiesigen Hotel verschiedene Möbel, Glas, Porzellan, 120 Teller mit dem Namen „Grand Hotel zum Schützenhof“ u. dergl. zum Ausgebot.

Nachmittags 3 Uhr

kommt eine Service in Christofle (Ehrengabe der Deutschen in Bahia an das zweite deutsche Bundeschießen von 1865 zu Bremen) — Ankaufspreis 1200 Francs — mit zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

343

Befanntmachung.

Samstag den 9. April

Vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr
werden nachverzeichnete Waaren, als:

Schirme für Herren, Damen und Kinder, Herrentragen, Damen-
tragen und Manschetten, sonstige Weißwaaren, eine große Parthie
Pariser Blumen aller Art, Brautkränze, Bänder in allen Farben
und Breiten, Damen-Schlipse, Hutverzierungen, Strauß- und
Fantasiefedern in großer Auswahl, Herrenhalsbinden, Mantelets,
Damen- und Kinderstrümpfe, Knöpfe, eine große Anzahl feiner,
garnirter Hüte, Dowlas etc. etc.,

im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert und der Zuschlag bei jedem Gebot
ertheilt.

345

Ferd. Müller, Auctionator.

Gebrüder Ullmann,

Schuh-Manufactur,

34 Langgasse 34,

Wiesbaden,

34 Langgasse 34,

Badhaus zum „Goldenen Brunn“.

Durch günstigen Einkauf einer großen Parthie

Herren-, Damen- & Kinderstiefel

ist es uns möglich, dem verehrlichen Publikum eine gute Gelegenheit zu bieten, Ihren Bedarf in Schuhwaaren staunend billig bei uns zu decken, und lassen nachstehend als Beweis über einige Artikel Preis-Liste folgen.

Preis-Liste:

Damenzugstiefel in prima Seehund- und Chevreau-Leder mit Pariser Absätzen,

früherer Preis Mark 12 und 14

jetzt „ 9 „ 10

„ in Ribleder mit Pariser Absätzen,

früherer Preis Mark 11

jetzt „ 7 „ 8

„ Chagrinleder,

früherer Preis Mark 8.50

jetzt „ 6.50

Damenzug- und Knopfstiefel in Lasting mit deutschen und Pariser Absätzen,

früherer Preis Mark 7 und 9

jetzt „ 3.75, 5 und 7

Damen-Promenadeschuhe in allen Sorten Leder,

neueste Façon, Molière und Spangen,

früherer Mark 8, 10 und 12,

jetzt „ 5, 7 und 9.

Kinder- und Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel mit Absatz

von Mk. 2.— an.

Herren-Zug- und Schaftenstiefel

„ „ 6.50 „

Besonders machen auf eine große Parthie

Confirmandenstiefel

für Mädchen und Knaben aufmerksam, die wir ebenfalls zu sehr billigen Preisen verkaufen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Ullmann.

7242

Eine Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 2 Mk. 75 Pf., jetzt 1 Mk. 70 Pf., weiße, zweiknöpfige Handschuhe zu 1 Mk. in guter Qualität bei

Adolph Heimerdinger, jetzt neue Colonnade No. 27, neben der Merkel'schen Kunst-Ausstellung.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen werthen Kunden und Freunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Mauergasse 14, sondern Mauergasse 21 wohne.

8139

Achtungsvoll Peter Bleher, Schuhmacher.

Mathilde Knögel, Kleidermacherin,

Kirchhofsgasse 2, Ecke der Lang- & Kirchhofsgasse, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Aufertigen von Damen- und Kinderkleidern in den neuesten Façons von dem elegantesten Costüm bis zu dem einfachsten Kleide. 8083

Fidelio.

Mittwoch den 6. April Abends 7½ Uhr findet im Saale des „Hotel zum Hahn“ unsere **ordentliche General-Versammlung** statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Wiesbaden, den 1. April 1881.

Der Vorstand.

Tages-Ordnung: 1) Rechenschaftsbericht; 2) Wahl der Rechnungs-Prüfer; 3) Neuwahl des Vorstandes; 4) Gesellschafts-Angelegenheiten.

172

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hamburg.

Im Monat Januar 1881 waren zu erlegenden **404 Anträge** über eine **Versicherungs-Summe** von

Mk. 449,100.

Zweck der Anstalt: Verminderung bezw. leichtere Beschaffung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer durch nicht fühlbare Mitbelastung der Befreiten, Versorgung von Invaliden etc.

Prospecte, Antragsformulare etc. unentgeltlich durch die Herren Vertreter Lehrer **Schröter**, Kirchgasse 11, und Kassirer **Draser**, Hess. Ludwigsbahn in Wiesbaden, sowie durch unseren **General-Agenten**

Herrn E. Kuhls, Frankfurt a. M.

Hamburg, den 3. Februar 1881.

Die Direction:

H. Marwede.

3720

Corsetten

in bekannter, guter Qualität, **Mechaniken, Seitentheile und Schweißblätter** empfiehlt in großer Auswahl

4233

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Amerikanische Tabake & Cigaretten

empfiehlt in reichster Auswahl

7608

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Eiserne Klappstühle

in solider Arbeit, per Stuhl 3 Mk., liefert

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3.

7891

Ein noch gut erhaltener **Confirmanden-Anzug** ist billig zu verkaufen. **Röh. Hellmundstraße 25, Parterre.** 8090

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 6. April. 76. Vorstellung. 128. Vorstellung im Abonnement.

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Akten von A. Boieldieu.

Personen:

Castleton, Schlossverwalter der ehemaligen Grafen

von Avenel

Anna, seine Mündel

Georg, ein junger englischer Offizier

Didson, ein Richter

Jenny, seine Frau

Margarethe, Haushälterin in dem Schlosse Avenel

Gabriel, Knecht auf Didson's Meierei

Mac-Irton, Friedensrichter im Orte

Herr Siehr.

Frau Reibel-Röfller.

Herr Beschler.

Herr Warbed.

Frl. Muzell.

Frl. Reihltinger.

Herr Brünig.

Herr Klein.

Bauern und Bäuerinnen. Gerichtsvollzieher.

(Ort der Handlung: Schottland, im Jahre 1759.)

Anfang 8½, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: **Die Räter. Tanz.**

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 6. April.

Schierkeiner Konferenz. Nachmittags 3 Uhr: Vortrag der Herrn Geheimen Regierungsrathes Dr. Finkhaber im „Saalbau Schirmer“. Curia. s zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe. Gesangverein „Jüngertum“. Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslokal. Fidelio. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im Saale des „Hotel Hahn“. Kaufmännischer Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Locales und Provinzielles.

* (Nassauischer Communal-Landtag.) Nachdem am Schlusse der vertraulichen Sitzung vom 29. v. Mts., in welcher, wie gemeldet, die Wahl eines neuen Landesdirectors vorgenommen worden war, eine kurze öffentliche Sitzung lediglich behufs Verteilung der Eingänge an die Commissionen abgehalten worden war, fand die 6. öffentliche Sitzung des Communal-Landtags am 31. v. Mts. statt. Nach Verlesung der Protocolle der 4. und 5. Sitzung wurde ein Antrag des Abg. Körner auf Beibehaltung des Nassauischen Stodbuches schriftlich gestellt, dessen Dringlichkeit anerkannt und die Inbetrachtung beschlossen. Derselbe wurde der Eingabencommission überwiesen. Ein Antrag des Herrn Sennecke ward der Commission über die Vorlage des ständischen Verwaltungsausschusses in Betreff der Vergrößerung der Heil- und Pflegeanstalt Eichberg referirt und hierauf dem ständischen Ausschusse die Ermächtigung erteilt, die nach dem Urtheile des Directors Häuser nothwendigsten Bauten ausführen zu lassen. Auf Bericht derselben Commission hinsichtlich der Bewilligung einer Beihilfe für die Baugewerkschule zu Idstein pro 1881/82 wurde der ständische Ausschuss ermächtigt, den bisherigen Zuschuss von 2100 Mark um 1200 Mark jährlich zu erhöhen. Hinsichtlich der Vorlage des ständischen Verwaltungsausschusses, die Erhöhung der Diäten und Reisekosten der ständischen Begebau-Inspectoren betreffend, ward auf Bericht der Finanzcommission eine Erhöhung beschlossen. Ein Antrag der Gemeinden Niehlen und Böhl um Gewährung einer Unterstutzung wegen des durch den Sturm entstandenen Schadens wurde auf Bericht der Eingabencommission durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. In Folge des Berichts derselben Commission wurde auf einen Antrag auf Gewährung einer Entschädigung für ein gebliebenes rothkrankes Pferd zur Tagesordnung übergegangen. Die Prüfung der Neuwahlen zum Communal-Landtag ergab, daß dieselben nicht zu beanstanden sind. Sodann referirte die Eingabencommission über ein Gesuch der Chaussee-Aufsichtswitte Zanger zu Limburg um Bewilligung einer Pension. Dasselbe wurde der königlichen Regierung zur Berücksichtigung, ein Gesuch der Gemeinde Arfurt um Bewilligung eines einmaligen Zuschusses zur Bekleidung der laufenden Ausgaben dem Ausschusse zur Prüfung etc. überwiesen; ein Recursgesuch wegen Erhöhung seiner Brandentschädigung, resp. Erbauung seines Hauses auf einer anderen Stelle in Betreff des ersten Theiles angenommen, in Betreff des zweiten dagegen abgelehnt. Hierauf referirte die Begebaucommission 1) in Betreff der Unterhaltung des Weges von Weyer nach Oberbrechen. Der Communal-Landtag beschloß, daß die Unterhaltung des Weges auf communalständische Kosten übernommen werde, wenn der Ausbau der Straße bis nach Weyer vollständig fertig und von Weyer nach Münster sicher befahrt ist. 2) In Betreff der Anlagen von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung zwischen Hadamar und Westerburg sowie von Westerburg nach Altkirchen wurde beschlossen: a. für die vorbezeichneten Bahnen die Mitbenutzung der Chausseen und öffentlichen Wege des Communal-Verbandes, soweit dies die Aufsichtsbehörde für zulässig erachtet, unentgeltlich und ohne besondere Entschädigung für die Dauer des Bestehens und Betriebes der Bahnen zu gestatten, und b. als Zuschuss zu den Grunderwerbskosten aus dem Chausseebaufonds 50,000 Mk. zu bewilligen, c. die Zuschüsse auf die Strecken Hachenburg-Altkirchen und Hadamar-Westerburg im Verhältnisse der veranschlagten Beträge der Grunderwerbskosten in den vormaligen Nassauischen Gemarkungen auf beiden Strecken zu vertheilen, d. die Vertheilung an die einzelnen Gemeinden aber dem ständischen Verwaltungsausschusse nach Ermittlung ihrer Bedürftigkeit zu überlassen, e. zu denselben Zwecken und unter derselben Vertheilungsart außer den unter b. bezeichneten Summen aus andern bei Festsetzung des Finanzplans näher zu bestimmenden communalständischen Mitteln eine weitere Beihilfe, jedoch nicht mehr als bis zu weiteren 40,000 Mk. zu bewilligen. 3) Ein Gesuch um Ueberlassung eines Chaussee-Bösungstreifens wurde ohne Discussion genehmigt. 4) Sodann referirte die Commission über das Gesuch der Gemeinden Lorch und Ahmannshausen, Lorchhausen und Laub um Bewilligung der Mittel zu den Vorarbeiten der Chausfirung des Leinpfades von Radesheim nach Bahnkeim. Der Communal-Landtag beschloß nach einer sehr ausführlichen Darlegung des Landesdirectors, über die Begebauverhältnisse des Bezirks zur Tagesordnung überzugeben. 5) Ein Gesuch einiger Einwohner von Bellmich um Erbauung eines Weges nach Dahlheim wurde an den Landesdirector zur Vorbereitung abgegeben. Schließlich wurden auf Bericht der Rechnungs-Prüfungscommission die Jahresrechnungen pro 1879/80 beschärft. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde noch ein Bericht der Finanzcommission wegen Anstellung eines weiteren ständischen Oberbeamten vorgelesen und dem Antrage derselben gemäß beschlossen, für die gegenwärtige Session von der Anstellung eines Oberbeamten abzusehen und dem ständischen Ausschusse zu überlassen, später Vorschläge darüber zu machen.

* (Auszeichnung.) In der gekrönten Schlussitzung des Communal-Landtags widmete der Stellvertreter des Königl. Commissars, Herr Regierungs-Präsident v. Bumb, im Namen der Königl. Regierung dem auscheidenden Herrn Landes-Director Wirth warme Worte der Anerkennung für dessen musterhafte Amtsführung und nach erfolgtem Schlusse der Session richtete auch der Vorsitzende des Communal-Landtags, Herr Graf v. Matschka, in Gegenwart sämtlicher Abgeordneten an den auscheidenden Landesdirector tief empfundene Worte des Dankes und der Anerkennung für die von ihm in der Landesverwaltung bewiesene umsichtige Thätigkeit. Außerdem wurde Herrn Wirth ein Gedächtnis überreicht, welches nachstehenden Wortlaut hat: „Unserem hochverdienenden Landesdirector Herrn Christian Wirth widmen wir bei seinem Scheiden aus unserer Mitte nach achtjähriger treuer, umsichtiger und erfolgreicher Thätigkeit als Erstem Beamten der communalständischen Verwaltung im diesseitigen Regierungsbezirke dieses Gedächtnis als Zeichen unserer Hochachtung und dankbaren Anerkennung. Nach schwerer und aufopfernder Arbeit wünschten wir Ihnen noch viele Jahre ungetrübten Genusses der Ihnen gewährten und wohlverdienten Ruhe. Wiesbaden, 30. März 1881. Die Mitglieder des Communal-Landtags.“ (Folgen die Unterschriften.)

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 4. April.) Anwesend die Herren Oberbürgermeister Lang, Bürgermeister Coulin, Stadtbaumeister Lemde und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Beckel, Dr. Berle, Cron, Fausser, Käßberger, Kimmel, Mäcker, Schlink, Stritter, Wagemann und Weil. — Nach Eröffnung einer Anzahl Rechnungen theilt der Herr Vorsitzende mit, daß das Gewerbeschulgebäude zu 110,000 Mark und das Isolirgebäude für Pockenranke zu 82,000 Mark in der Nassauischen Brandkasse versichert worden sei. Das Collegium hat hiergegen nichts zu erinnern. — Die Herren Fischer & Schröder, Photographen zu Gms, bitten in einem Schreiben an den Gemeinderath, letzterer möge ihnen gestatten, während der Zeit vom 22. Mai bis 8. Juni auf dem Neroberg ein Reiseatelier aufzuschlagen. Das Ziel soll elegant hergestellt werden und bedürfen Gesuchsteller hierzu einen Raum von 6 Meter Front und 6 Meter Tiefe. Die Herren führen an, daß seitens der Königl. Regierung zu Köln ihnen ebenfalls die Erlaubnis zur Aufstellung eines solchen Ateliers auf dem Drachenfels bereitwilligst gewährt worden sei. Sie bezwecken mit dieser Anlage, allen Denjenigen, welche den Neroberg besuchen und sich ein bleibendes Andenken an diesen Punkt verschaffen wollen, innerhalb einiger Minuten jedes gewünschte Bild zu liefern; eventuell würden sie geneigt sein, für längere Zeit die Fläche zu pachten. Der Gemeinderath faßt hierüber keinen Beschluß, vielmehr soll das Gesuch in nächster Sitzung reproduziert werden. — Herr Oberförster Flindt berichtet über den am 29. März im „oberen Wassenborn“ stattgehabten Brand, bei welchem 4–5 Morgen Schomung ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden an verlorener Bodenrente, sowie Bestandskosten beträgt 400 Mark. Die Entstehung des Brandes wurde durch Raffschloß eines Arbeiters veranlaßt, welcher sich zu diesem Zwecke ein kleines Feuer angezündet hatte; durch plötzliches Eintreten des Windes stand mit rasender Schnelligkeit die ganze Fläche in Brand und wurde nur durch das Hinzukommen des Herrn Oberförsters Flindt, des Clarenthaler Flurschützen Kauschenberger und sieben Arbeitern ein größeres Unglück verhütet. — Herr Ingenieur Richter wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß der Weg rechts von der Melbocussche nach dem Fahrweg, sowie derjenige von der Baugasse rechts längs des Schwarzbachs in besseren Zustand kommen. Letzterer wurde seither von dem Verschönerungs-Verein unterhalten; Herr Wahl hatte sich hieselbst an den Herrn Oberbürgermeister gewandt, daß in Zukunft die Stadt für die Instandhaltung sorgen möge. — Bezüglich des Schlagwerks an der Ubr der Vergleiche kann vorläufig eine weitere Änderung außer den bereits bewerkstelligten nicht vorgenommen werden, und wird das Gutachten des Herrn Uhrmacher Hödel bis auf weitere Anregung ad acta gelegt. — Bezüglich Einführung einer obligatorischen Trichinenschau legt die Königl. Polizei-Direction unter Anschluss einer diesbezüglichen Regierungs-Verfügung wiederholt eine Polizei-Verordnung vor und ersucht dabei den Gemeinderath in einem längeren Schreiben, die Sache jetzt nochmals eingehend zu prüfen und zu erwägen, ob bei den an anderen Orten zu öfteren Malen aufgetretenen Erkrankungen mit zeitweiser erfolgten Todesfällen es nicht geeignet erscheine, die beifolgende Polizeiverordnung in Kraft treten zu lassen. Bezüglich weiterer Gründe nimmt die Königl. Polizei-Direction Bezug auf ihr Schreiben vom 20. December. Herr Oberbürgermeister Lang erklärt, daß er der Sache durchaus nicht abgeneigt sei, indem unserer Stadt als erstem Curort ein bedeutender Schaden erwachsen könne, wenn wirklich ein derartiger Fall eintreten würde; wir hätten stets eine Masse von Fremden hier, welche sich aber beim Auftreten einer Trichinose voraussichtlich von hier verzögen, es also der Stadt ungeheuren Nachtheil bringen könnte. Da der Stadt durch Einführung der obligatorischen Trichinenschau keine Ausgabe erwachse, so glaube er, daß es sich empfehle, wenn der Gemeinderath diese Angelegenheit nochmals an eine Commission unter Hinzuziehung des Herrn Accise-Inspectors Behrung zur eingehenden Prüfung verweise. Das Collegium ist hiermit einverstanden und wird die Accise-Commission beauftragt, in nächster Sitzung Bericht zu erstatten. — Definitiver Beschluß über das Baugesuch des Herrn Schreinermeister R. Zollinger, welcher neben seinem bereits fertig gestellten Landhaus an der Mainzerstraße eine weitere Villa erbauen will, wird bis zur nächsten Sitzung vertagt. Die Bau-Commission hatte auf Ablehnung begutachtet, weil durch den Neubau, wie er projectirt ist, ein Streifen Land übrig bleibt, welches keinem Zwecke mehr dienen kann. — Genehmigt wird das Gesuch des Herrn Brauereibesitzer Enders; derselbe will an seiner Brauerei in der

Feldstraße einen Anbau herstellen lassen und wird er nur verpflichtet, den Weg während der Baupzeit in ordentlichem Zustand zu erhalten. — Herr Rentner Hölle wünscht das letzte Baugrundstück am Wilhelmplatz in eine Villa umzuwandeln. Hierzu wird ihm die Genehmigung des Gemeinderaths. — Ebenso wird Herrn Simon unter den üblichen Bedingungen gestattet, in der Zahnstraße ein Haus zu erbauen. — Gegen das Gesuch des Herrn Friedrich Umber sen. zu Laubenheim um Gestattung eines Anbaues an seinem Parkstraße 12 belegenden (früher Lohmann'schen) Hause ist nichts einzuwenden. — Eine Aenderung in dem Bauplane des Herrn Neudorff und der Fräulein Ader (Umdrehen des projectirten Hinterhauses) wird genehmigt. — Ferner wird dem Herrn Wihl. Wind gestattet, in der Walramstraße einen Schuppen zu errichten. — Herr Ingenieur Richter legt die sämtlichen Pläne der Straßenbahn von Biedrich nach Wiesbaden vor und zwar zunächst diejenigen für die Adolphsallee, Adolphstraße, Rheinstraße, Kirchgasse und die Endstation Mauritiusplatz. Auf Grund eingezogener Gutachten des Herrn Gas- und Wasserdirector Winter schlägt die Bau-Commission vor, das vorgelegte Project im Allgemeinen zu genehmigen. In Bezug auf die Straßen wurden in den Zeichnungen der Rheinstraße und der Kirchgasse Aenderungen vorgenommen, da es sich herausgestellt, daß durch die beiden Geleise in der Rheinstraße, welche sehr weit auseinander projectirt sind, der Verkehr gehemmt und die Gasleitung unter dem einen Geleise hergehen würde; in der Kirchgasse handelt es sich ebenfalls um Freilegung der Gasleitung. Weiter wird von der Bau-Commission verlangt, daß zwei Pläne über die ganze Anlage, wovon einer dem Gemeinderath, der andere dem Bauamt zu belassen wäre, von dem Unternehmer zur Verfügung gestellt werden; ferner muß ein eiserne Oberbau hergestellt werden; endlich müssen allen Veränderungen die speciellen Vereinbarungen mit den städtischen Behörden vorausgehen und ein Vertrag über die Unterhaltung der Straßen abgeschlossen werden. Die Concession erlischt, wenn der Bau binnen Jahresfrist nicht begonnen worden ist. Herr Dr. Berle vermißt die Festsetzung der zu stellenden Caution und fragt an, wie es, im Falle der Betrieb einmal eingestellt würde, gehalten werden solle; er glaubt, daß die Kosten zur Wiederherstellung der benutzten Straßen die Grundlage zur Festsetzung der Caution bieten müsse. Herr Oberbürgermeister Lang Alt 24,000 Mark für genügen. Der Gemeinderath beschließt, die Genehmigung zur Straßenbahn-Anlage mit den von der Baucommission gemachten Aenderungen zu erteilen; über den Betrag der Caution wird sich das Collegium erst demnächst schlüssig machen. — Als Platz für den Neubau einer Vorbereitungs-schule ist das Terrain zwischen der Frau Müller Wittwe und dem Feldweg in der Stittstraße vorgegeben. Wenn, wie projectirt, das Gebäude dicht neben dem Müller'schen Haus aufgeführt wird, ist die Stadt genöthigt, noch von dem Grundeigenthum, welches den Berg hinauf vorhanden, zu acquiriren. Herr Oberbürgermeister Lang hält es daher für vortheilhafter, mehr von dem Haus der Frau Müller nach dem Weg zu abzurücken. Herr Stadtbaumeister Lemde fährt aus, daß im ersten Fall 29 Ar, im letzteren nur 24 Ar Terrain benöthigt würden. Das Collegium kann nach den vorgeschlagenen Vorschlägen nicht schlüssig werden und soll, da bezüglich des Baues nichts verdrängt werden darf, auf Antrag des Herrn Weil am Mittwoch das Gebäude an Ort und Stelle abgesteckt werden. — Herr Louis Franke wünscht in seinem in der alten Colonnade gepachteten Laden zwei Schaufenster durch Spiegelscheiben zu ersetzen. Der Herr Stadtbaumeister möchte jedoch keinen Mißstand geschaffen haben und beantragt jetzt Ablehnung, während er sich dafür ausspricht, daß nach Vollendung des Traubencur-Locals eine Abänderung getroffen werden könne, wenn die übrigen Ladenbesitzer gleichfalls nach diesem Maßstabe mit einer Aenderung einverstanden seien. Herr Fausser ist der Ansicht, daß, da ein Fenster des Herrn Franke bereits seit Jahren in dieser Weise ausgeführt sei, es keinen Mißstand schaffe, wenn die beiden anderen ebenfalls in dieser Art hergestellt würden; allerdings müsse dem Gesuchsteller aufgegeben werden, den Kämpfer gleichmäßig durchzuführen. Der Gemeinderath faßt hierüber keinen Beschluß, sondern wird das Vorhandene erst nochmals einer Prüfung unterziehen. — Die Königl. Polizei-Direction hat dem Antrage des Gemeinderaths um Erlass einer Polizei-Verordnung, betreffend die Benutzung der Wege durch die Curanlagen resp. der Parkstraße, entsprochen und einen diesbezüglichen Entwurf dem Collegium vorgelegt; derselbe findet Annahme. Hierauf geheime Sitzung.

* (Der Gemeinderath) hat in seiner vorgestrigen geheimen Sitzung beschlossen, den Anlauf des Badhauses „zur Villa“ zu Zwecken eines städtischen Badhauses in Erwägung zu ziehen.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 5. April.) Wegen unerlaubten Auswanderns erhalten neun heerespflichtige junge Leute je 200 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tage Gefängnis. — An ein Bäuerlein, das am 8. December v. J. friedlich mit einem Fuhrwerk den Michaelsberg herunterkam, ohne daß es eine Zusage der Bremse für nöthig gehalten hätte, trat der Schneider und Tagelöhner Theodor Fausser aus Biedrich und nannte sich einen geheimen Schuppen. Die kleine Versammlung des Bäuerchens sich zu Ruhe machend, verurtheilte er demselben Angst einzujagen mit der Drohung, „das würde wohl ein paar Thaler kosten!“ Um aber dem Straffälligen die Sache leichter zu machen, wolle er (Fausser) das Geld annehmen und sogar noch etwas herunterhaken. Dieses „Herunterhaken“ fand auch statt, Fausser erhielt schließlich 20 Bfg., welchen der Gerichtshof aber heute noch Freilogs auf 6 Monate hinzusetzt. — Auf seine Verurteilung wird ein hiesiger Wirth von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen. Das hiesige Schöffengericht hatte auf eine 14tägige Gefängnisstrafe erkannt. — Wegen Körperverletzung verurtheilt eines gefährlichen Werkzeuges erhalten zwei junge

Leute aus Borsdorf je 4 Monate Gefängnis. — Ein Vollziehungsbeamter, welcher bei einer ledigen Frauensperson in Märschen gekündete Möbel abholen wollte, wurde von derselben hieran durch Gewalt und Drohungen verhindert. Der Zuhälter der Person bedrohte ebenfalls den Beamten mit geschwundener Folgar. Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt erhalten die Beiden 6 resp. 18 Monate Gefängnis. — Verworfen wird die Berufung des Goldarbeiters Ludwig Heiler von hier, welcher wegen Betrugs vom hiesigen Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war. — Gleiches Schicksal hatte das von einem Händler zu Rastatten gegen ein Urteil des dortigen Schöffengerichts, das ihm wegen Beleidigung 15 Mark Geldstrafe event. 5 Tage Haft auferlegt hatte, geltend gemachte Rechtsmittel. — Dagegen wird ein Krankenwärter aus Homburg v. d. S., an welchem im Zustande der Trunksucht sieben seidene Füllentüschchen hängen geblieben waren, von der Anklage des Diebstahls auf seine Berufung freigesprochen, da der Einwand des Nichtbewusstseins dem unbescholtenen Manne wohl geglaubt werden muß, umso mehr, da er die Tüschchen gleich zurückschickte. Das erstinstanzliche Erkenntnis (des Amtsgerichts Königsberg) hatte auf 1 Woche Gefängnis gelautet.

* (Militärisches.) Nachstehende ehemalige nassauische Offiziere sind, nach der „Wied.-M. Tag.-B.“, in Folge der Reformation am 1. d. Mts. verlegt worden: Prem.-Lieut. Pulch, bisher aggregiert dem Hannov. Inf.-Reg. Nr. 73 (Hannover), als Hauptm. u. Comp.-Chef zum 99. Reg. (Wien) verlegt; Prem.-Lieut. Lehr vom 2. Hannov. Inf.-Reg. Nr. 77 (Gelle) zum Hauptmann und Comp.-Chef befördert; Hauptmann und Comp.-Chef Magdeburg vom 5. Westphäl. Inf.-Reg. Nr. 53 (Machen) dem Regiment unter Beförderung zum überzahligen Major aggregiert; Hauptmann Tecklenburg vom 1. Nass. Inf.-Reg. Nr. 87 unter Entbindung von dem Commando bei der trigonometrischen Abtheilung der Landesaufnahme zum Comp.-Chef ernannt; Hauptmann v. Köppler à la suite des Generalstabs der Armee und vom Nebentat des großen Generalstabs, unter Entbindung von dem Verhältnis als Vermessungs-Dirigent bei der trigonometrischen Abthlg. der Landesaufnahme als Comp.-Chef in das 3. Niedersächs. Inf.-Reg. Nr. 50 (Rauisch) verlegt; Hauptmann Windt à la suite d. 1. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 46 und Directions-Mitglied der Militär-Schule in Spandau, als Comp.-Chef in das 8. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 70 (Diedenhofen) verlegt; Hauptmann v. Reichenau, à la suite des 2. Garde-Feld-Artill.-Regts., unter Entbindung von seinem Dienstverhältnis als Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Commission als Batterie-Chef in das 1. Badische Feld-Artillerie-Regts. Nr. 14 (Karlsruhe) verlegt.

* (Das Concert des Biesbadener Musikvereins), welches am Sonntag Abend im „Saalbau Nerothal“ stattfand, erfreute sich einer großen Theilnahme und trug den mitwirkenden Kräften verdienten Beifall ein. Die Soli für Clarinette, Violine, Trompete, Flöte und Fagott bekundeten, daß der Verein über tüchtige Kräfte verfügt. Das seit Kurzem in's Leben gerufene Gesangs-Doppelquartett des Vereins bestand sein erstes Auftreten gut und ein nach dem Concerte arrangirtes Tanzfränzchen hielt die Teilnehmer in bester Stimmung.

* (Gurhaus. — Concert.) Heute Abend 8 Uhr findet ein Solisten-Concert des städtischen Curochters im Gurhause statt, wozu die Inhaber von Abonnements, Cartag- oder Tageskarten freien Eintritt haben.

* (Gesundheitspflege.) Den nächsten öffentlichen Vortrag des hiesigen Zweigvereins für volksverständliche Gesundheitspflege wird Herr Dr. med. Ritterfeld-Gansfeldt morgen Donnerstag den 7. d. Mts. halten, und zwar über: „Bedeutung der Knetur (Massage)“. Der Vortrag wird im „Saalbau Nerothal“, Friedrichstraße 19, Abends 8 Uhr beginnen und ist für Jedermann der Zutritt frei.

* (Sterbefall.) Der langjährige Verwalter des hiesigen städtischen Leibhauses, Herr Louis Beyerle, ist nach kurzem Krankenleiden verstorben. * (Patentwesen.) Ein Reichspatent auf Neuerungen an Thürschloßern ist dem Schlossermeister Herrn G. Panthel hieselbst verliehen worden.

* (Unfall.) Der bei einem hiesigen Pferdehändler in Dienst gewesene Philipp Müller hieselbst ist an den Folgen eines Schlags gegen den Leib verstorben, den derselbe in höchst Ende voriger Woche von einem Pferde erhielt. Der Verunglückte ist in höchst beerdigt worden.

KB (Für Steuerpflichtige.) In den Orten des hiesigen Landkreises liegen die Klassensteuer-Rollen in sämtlichen Orten vom 1. bis 10. d. Mts. zur Einsicht offen und endigt die vom 11. d. Mts. an laufende zweimonatliche Reclamationsfrist somit am 11. Juni l. Js. — Die Reclamationen müssen während dieser Zeit bei Vermeidung des Verlustes derselben bei dem Kgl. Landraths-Amt dahier eingereicht werden.

○ (Schulnachricht.) Der Schulamts-Candidat Herr Philipp Fischer von Bredenheim ist mit Verleihung der Lehrgelöhnsstelle zu Massenheim vom 1. f. Mts. ab von Kgl. Regierung beauftragt worden.

* (Preis-Erhöhung.) Wie wir mittheilen können, hat der Norddeutsche Lloyd in Bremen, sowie die Hamburg-Amerikanische Padeisfahrt-Gesellschaft in Hamburg den Passagierpreis für Zwischenfahrt auf 120 Mark erhöht; ebenso sind auch die Rotterdamer und Antwerpener Linien mit ihren Preisen in die Höhe gegangen.

* (Wein-Versteigerung.) Wie sehr heute reine Naturweine gesucht sind, hat die am 4. d. Mts. in Mainz stattgefundene Weinversteigerung des Herrn Gütschewer J. B. Hartmann bewiesen, indem bei sehr coulantem Zuschlag für 50 Stück Wein 43,355 Mark erzielt wurden.

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Biesbaden.

Kunst und Wissenschaft.

v (Gurhaus. — Vortrag.) Die Reihe der Gurhausvorlesungen des Wintermeisters beschloß vorgestern ein Vortrag des bergischen Dichters Emil Rittershaus über „Ursprung und Wesen der Freimaurerei“. — Wenn irgend Jemand, so ist in erster Linie Rittershaus dazu berufen, über das vorstehende Thema zu sprechen, er, der als begeisteter Verehrer der Mafonei, vor nicht allzulanger Zeit den Bannfuch des römischen Pontifex mit seiner geharnischten „Antwort eines denkenden Maurers“ erwidert hat. Nach Rittershaus ist die Maurerei eine Vereinigung von Menschenfreunden, die unter einem symbolischen Formalismus die Werte der christlichen Nächstenliebe verbergen, jede Schranke des Dogmas aufheben und über das Pfaffenhum hinweg in Christus, dem Besten, den die Erde getragen hat, ihr geistiges Vorbild und den Vertreter des ewig-Göttlichen erblicken. Je höher der Grad, desto inniger der Anschluß an die goldenen Worte des Nazareners, desto größer aber auch die Abstraktion von Pfaffenhum und Dogmatismus. Mit Recht kann der Redner folgerichtig den kühnen Ausspruch thun: „Christenthum und Maurerthum sind eins!“ Es wird aber auch erklärt, daß die Träger der römischen Hierarchie ihre Flügel und Bannbullen nicht gepart haben gegen die bevorzugten Mithrader, welche den achten Ring der Vessing'schen Parabel gefunden und die Mithradschirten der Gottesherde mit ihrem nachgemachten Exemplar in den Schatten zu stellen drohten. Außer dem bloßen Fluchen benutzte man auch Inquisitionen, Verräther und sogar das stets bewährte Gift des Mithrads gegen den verhassten Bund, der aber bis jetzt siegreich aus allen Kämpfen hervorgegangen ist. Männer wie Birne, Vessing, Göthe, Herder zierten die Maurerei, welche allerdings durch die Verquickung mit Illuminaten u. A. im 18. Jahrhundert momentan aus ihrer Bahn gelenkt wurde, bald aber wieder den rechten Zielpunkt, die Menschheits-verbüderung im Sinne einer wahren Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit fand. Als Patron verehren die meisten Logen Johannes den Täufer und begehen sein Fest, den Tag der Sonnenwende und des alttestamentlichen Jul (24. Juni) feierlich. Treue bis in den Tod, Unterordnung unter das Gesetz der Brudersliebe, Achtung vor jeder Uebersetzung und Wahrheit gegen Jedermann, das sind die Erfordernisse eines Maurers, Schönheit, Weisheit und Stärke die drei Säulen, welche den Bund tragen. Noch haben die Logen, nach der Meinung des Redners, manches überflüssige Ceremoniell, noch sind manche bloße Redebereine, noch fehlt es an Selbstständigkeit der Einzellogen gegenüber der Großloge, aber auch diese geringen Fehler wird die Zeit beseitigen. Wieder und wieder tönen von Rom aus die Hammerschläge, welche neue Festestetten für die Welt schmieden, wenn die Mafonei ihre Aufgabe erkennt, so wird sie Gild für Gild jene Ketten sprengen und, Hammer Schlag mit Hammer Schlag beantwortend, das Reich des Lichtes und des Rechtes für Alle schaffen. — Stürmischer Applaus lohnte den durch schöne dichterische Sprache ausgezeichneten Vortrag.

— (Concert Engelhardt.) Ein ebenso interessanter als genussreicher Concert-Abend steht den Musikfreunden am Freitag dieser Woche bevor. Der hier lebende und durch seine treffliche Unterrichtsmethode bekannte Gesanglehrer Herr Leonhard Engelhardt veranstaltet am 8. d. Mts. Abends 7½ Uhr im großen Saale des „Hotel Victoria“ in Gemeinschaft mit dem Künstlerpaare Wandersleb-Pagig aus Gotha ein Concert, dessen Programm — dasselbe umfasst Werke von Gluck, Schumann, Chopin, Mendelssohn u. A. — allein schon beweist, daß wir es hier mit einer gebiegenen Künstler-Trias zu thun haben. Das Ehepaar Wandersleb-Pagig hatte jüngst erst in Holland sich großer künstlerischer Erfolge zu erfreuen; Frau Wandersleb-Pagig wird in dortigen Blättern als eine hervorragende Cellistin bezeichnet, während man in ihrem Gatten einen jener selten gewordenen Pianisten rühmt, bei dem die Klarheit und Durchgeistigkeit des Vortrages höher als die moderne Effect-häuserei der Technik steht.

* (Repertoire des Mainzer Stadttheaters bis zum 9. April.) Mittwoch den 6.: „Bohaccio“; Donnerstag den 7.: „Cosi fan tutte“; Freitag den 8.: (noch unbestimmt); Samstag den 9.: „Neue Verträge“, Lustspiel in 4 Akten von Trisch.

Vermischtes.

— (Gruben-Ünglück.) Wie der „Schlesischen Presse“ aus Bentzen gemeldet wird, ist die dortige Steinlohlengrube „Florentine“ am Sonntag Abend in Brand gerathen. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen, dagegen sollen 150 Grubenperde erstickt sein. Die Gebäude der Redensal-Schächte sind vollständig ausgebrannt.

— (Segebin schwebt in höchster Gefahr.) Das Infanterie-Regiment Großfürst Alexis ging mittelfst Separattrains nach der gefährdeten Stadt. Der Wasserstand betrug am 31. März 8 Uhr Abends 788 Cm. Mit dem Morgengraue hat das Communications-Ministerium 100 Mann mit Pionier-Werkzeugen ausgerüsteter Infanterie nach Ghyoma dirigiert. Dieselben sind Nachmittags dafelbst angelangt.

— (Erdbeben.) Aus Smyrna, 4. April, wird gemeldet: Auf der Insel Chios hat ein starkes Erdbeben drei Viertel der Stadt zerstört. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festzustellen. Das flache Land und die gegenüberliegende Stadt Tchesme haben gleichfalls stark gelitten. Ein türkisches und ein französisches Stationschiff sind von hier mit Lebensmitteln nach Chios abgegangen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Biesbaden, (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Im grossen Saale des Hôtel Victoria.

Freitag den 8. April Abends 7 1/2 Uhr:

CONCERT,

gegeben von

Frau **Wandersleb-Patzig** aus Gotha (Cello), Herrn **Leonhard Engelhardt** von hier (Gesang) und Herrn **Alfred Patzig** aus Gotha (Piano).

Billets à 3 und 2 Mark sind in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel** (C. Hensel) zu haben. 7751

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Vereins findet **Freitag den 8. April l. J. Abends 8 Uhr** im „Saalbau Schirmer“ dahier statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Directors über die Verwaltung des Jahres 1880;
- 2) Bericht des Ausschusses über die Prüfung der Rechnung für 1880 und Entlastung des Vorstandes;
- 3) Beschlusfassung über die Verwendung des Reingewinnes aus 1880;
- 4) Neuwahl von vier Ausschussmitgliedern an Stelle der nach §. 26 des Statuts ausscheidenden Herren Bürgermeister **W. Coulin**, Buchhändler **Christian Limbarth**, Seifenfabrikant **C. W. Poths** und Rentner **Georg Stritter**;
- 5) Mittheilungen über die in 1880 stattgefundenen Verhandlungen des allgemeinen Vereinstages der „Deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften“ in Altona und des Unterverbandstages der Genossenschaften am Mittelrhein zu Diez;
- 6) Verhandlung über den Antrag einer Anzahl von Vereinsmitgliedern auf „Herabsetzung der Contocorrent-Zinsen von 6 auf 5 Prozent“;
- 7) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Für Theilnahme an der Generalversammlung laden wir hiermit ein und bemerken, daß der gedruckte ausführliche Geschäftsbericht für das Jahr 1880 und das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1881 von **Dienstag den 5. April** an in unserem Geschäftslocale in Empfang genommen werden kann und in der Generalversammlung aufgelegt werden wird.

Wiesbaden, den 2. April 1881.

Der Ausschuss des Vorschussvereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

F. Schenck, Vorsitzender.

186

Kellerskopf!

Mit Beginn der Touristen-Saison sei bestens empfohlen: **Kärthen** der nähr. Umgebung des **Kellerskopfes** nebst „Gedenkblatt“. Preis zusammen 45 Pfg. Zu haben in allen Buchhandlungen. 4775

Zur geistl. Beachtung.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich nicht mehr **Neugasse 15**, sondern **H. Schwalbacherstrasse 4** (im Hause des Herrn Kohlenhändlers **Söhn**) wohne.

Achtungsvoll

8051 Frau **Walter**, pract. Hebamme.

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **A. F. Lammert**, 6148
Sattler, Weigergasse 37.

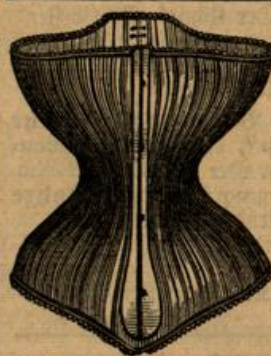
Chemisches Laboratorium

von

Dr. Schmitt & Thormann,
Schwalbacherstrasse 30.

Untersuchungsstelle für Handelsartikel, insbesondere Nahrungs- und Genussmittel.

Mässige Preise! 5798



Große Auswahl
in acht

Pariser
Corsetten.

Julius Heymann,
32 Langgasse, Langgasse 32,
im „Adler“. 5068

Corsetten, Brautkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei
1291 **G. Bonteiller**, Marktstraße 13.

Corsetten

vorzüglicher Façon und in größter Auswahl billigt bei
August Weygandt,
6221 15 Langgasse 15.

Weisse Gardinen

jeder Art und Breite empfiehlt zu Fabrikpreisen

F. Altstaetter Sohn,
Webergasse 14. 5157

Weisse Vorhänge

und **Rouleaux-Stoffe**
empfehlen zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,
39 Taunusstrasse 39. 292

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Trockenes Anzündholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 M., buchenes Scheitholz,
sowie größte Sorte **Lohfaden** empfiehlt billigt
11651 **Heinrich Cürten**, Michelsberg 20.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden (Fasanerie).

Mittwoch den 13. April l. J., Vormittags 10 Uhr
 anfangend, werden in dem fisciſchen Diſtrikt „Röbchen
 No. 45“, gleich hinter dem Herzogl. Jagdſchloß Platte, Schutz-
 bezirk Wehen, öffentlich verſteigert:

525 Rm. buchenes Prügelholz beſter Qualität und
 5275 Stück deſgl. Plänterwellen.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. September 1881.
 Das Holz kann nach allen Richtungen hin bequem abgefahren
 werden.

Fasanerie, den 4. April 1881. Der Königl. Oberförſter.
 234 Flindt.

Wiesen-Verpachtung.

Dienstag den 12. April a. e. Vormittags 10 Uhr
 wird die fisciſche Wiese im „Gehr“, die sogen. „Gerren-
 wiese“, Gem. Wiesbaden, 23,449 ha oder 93 Mrg. 80 Rh.
 haltend, in Parzellen von etwa „Morgengröße“ auf 9 Jahre
 an Ort und Stelle öffentlich meiſtbietend verpachtet, wozu die
 Pachtlustigen hierdurch eingeladen werden.

Forsthaus Fasanerie, den 4. April 1881.

Der Königl. Oberförſter.
 234 Flindt.

Holzversteigerung.

Montag den 11. April d. J., Vormittags 10 Uhr
 anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald:

a. Im Diſtrikt Georgendellweg:

2	Stämme	eichenen Werthholz	von 0,66 Festmeter,	
3		buchenen		
4	Stück	buchene Stangen	3r Classe,	
50	"	"	4r "	von zusammen
25	"	"	5r "	4,03 Festm.,
175	"	"	6r "	
29	Stämme	birkenes Werthholz,		
28	Stück	birkene Stangen	1r Classe,	von zusammen
7	"	"	2r "	6,10 Festm.,
15	"	"	3r "	
105	"	eichene Wellen,		
285	"	buchene		
1585	"	Weichholz,		
18	Raummeter	buchene Knüppel und		
52	"	Weichholz-Knüppel;		

b. im Diſtrikt Steinkopf:

26	Stück	rothtannene Stämme	von 3,68 Festm.,	
35	"	"	Stangen 1r Cl.,	
12	"	"	2r "	von
53	"	"	3r "	zusammen
140	"	"	4r "	31,69 Fest-
1054	"	"	5r "	meter,
1000	"	Bohnenstangen	6r "	
305	"	Weichholzwellen		

versteigert. Der Anfang wird im Diſtrikt Georgendellweg
 gemacht.

Maurod, den 2. April 1881. Der Bürgermeiſter.
 108 Schneider.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß
 ich nicht mehr Grabenstraße 20, sondern Saalgasse
 No. 1 wohne.
 8072 Hochachtungsvoll
P. Zirker, Schuhmacher.

Von heute an wohne ich 6 Röderstraße 6.
 8079 **Fr. Schwalbach, Tapezир.**

Güte werden von 50 Pf. an schön und geschmackvoll garnirt.
 Näh. Feldstraße 11, 1. Stod. Dasselbst wird Waſche zum
 Waschen und Büge'n angenommen. 8087

Neue Kanape's billigst zu verkaufen Kirchgasse 23. 7900

Holzversteigerung.

Donnerstag den 7. und eventuell Freitag den
8. d. Mts. kommen in dem Herzoglichen Park zur Platte
 im Diſtrikt Forellenweiher 3. Theil:

1135 Raummeter buchenes Scheitholz,
 760 Knüppelholz und
 3525 Stück buchene Oberholz-Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelplatz bei der Platte. Anfang Vormittags 10 Uhr.
 Das Holz ist vorzüglicher Qualität und ſigt nahe der Platte
 gut zur Abfahrt.

Biebrich, den 2. April 1881.

Der Oberförſter.
 295 Weimar.

Meine Wohnung ist verändert nach Rheinstraße 13;
 meine Sprechstunde für das Sommersemester von 8—9 und
 von 12—1; für Kinder und Damen von 3—4 Uhr.
 Wiesbaden, den 31. März 1881.

7513 Dr. med. Kranz.

Hôtel Dasch.

Feinstes Hanauer Exportbier,
äechtes Erlanger Lagerbier,
 sowie **Pilsener Lagerbier** aus dem
 bürgerlichen Brauhaus. 2646

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum
 die ergebene Anzeige, daß ich meine

Condilorei

von Rheinstraße 19 nach Bahnhofstraße 20 verlegt habe.
 7802 Hochachtungsvoll **Karl Kröber.**

Geschäfts-Verlegung.

Freunden und Gönnern, sowie meinen geehrten Nachbarn
 und auswärtigen Kundſchaft zur Nachricht, daß ich mein Spezerei-
 Geschäft von Grabenstraße 3 nach Grabenstraße 12
 verlegt habe. **J. Haas. 7829**

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich seit dem 5. April

kleine Burgstraße 7.
W. Vietor, Posamentier.
 7998

Geschäfts-Verlegung.

Meine Bau- und Herdſchloßerei befindet sich von heute
 an nicht mehr Dohrheimstraße 17, sondern in meinem neu
 erbauten Hause Platterstraße, nahe der Schwal-
 bacherstraße. Für das bisher geschenkte Vertrauen dankend,
 bitte, auch dasselbe in meinem neuen Lokal mir zu Theil werden
 zu lassen.

Achtungsvoll
 7627 **G. Steiger, Schloßermeister.**

Möbel-Verkauf.

Große Auswahl in Kommoden, Tiſchen, Stühlen,
 Kanape's, vollſt. Betten, Schränken, Waſchtischen mit und ohne
 Marmorplatten, Spiegelschränken, Spiegeln mit und ohne
 Trumeaux zu sehr billigen Preisen Kirchhofsgasse 4, eine
 Treppe hoch. 7140

Louisenſtraße 9 ist 1 **Bolide**, 1 Kleiderſchrank, 1 Schreib-
 pult mit Stuhl und 1 Sopha zu verkaufen. 8085

Heute.

Wegen Wohnungsveränderung läßt Frau von Malapert-Neufville durch den Unterzeichneten im Hause

7 Emserstraße 7, Eingang Platterstraße,

heute Mittwoch den 6. April, Vormittags 9½ Uhr anfangend, die nachverzeichneten

acht antiken Möbel, als:

eine antike geschnitzte Garnitur, bestehend in 1 Sopha und 6 Stühlen, 1 eichenholz-geschnitztes Buffet, 2 eichenholz-geschnitzte Schränkchen, 2 große Pfeilerpiegel in geschnitzten Rahmen, geschnitzte Trumeaux und Marmorplatten, 1 großer Kutschschrank (Dresor) mit Figureneinlagen von Elfenbein, 1 großer antiker Schrank mit Säulenaufsatz, 1 antiker Schrank mit eingelegter Arbeit, mehrere antike Schränke in geschnitzter und eingelegter Arbeit, 3 antike Kommoden, mehrere geschnitzte und eingelegte Tische, 1 Sessel, 1 Truhe, Tabourets, mehrere Standuhren, sowie sonstige Möbel und Hausgeräte,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Die antiken Möbel kommen von 10½ Uhr an zum Ausgebot. Die Gegenstände können nur am Versteigerungstage angesehen werden. Freihandverkauf findet nicht statt.

347

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Freitag den 8. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Saale des **Schwalbacher Hofes, Emserstraße 36,**

nachverzeichnete Mobilien, als:

10 vollständige Betten mit Sprungrahmen, Pferdehaarmatratzen und Keilen, 10 Waschkommoden und 10 Nachttische, 6 nußbaumene Kleiderschränke, 6 nußb. Kommoden, 2 halbrunde Tische, 10 Sophas, 2 Plüschgarnituren in Nußbaum und Mahagoni mit und ohne Sessel, 3 Dbd. Zimmerstühle, 6 ovale Spiegel, 8 kleine Spiegel, 6 Zimmerteppiche, 4 Sophavorlagen,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Mache besonders Hoteliers und Vermiether auf diese Kaufgelegenheit aufmerksam.

347

Ferd. Müller, Auctionator.

Versteigerung von Gartenmöbel.

Donnerstag den 7. April Vormittags 10 Uhr werden im Auktionsaale 6 Friedrichstraße 6 eine große Parthie

eiserne Gartenmöbel,

als: 12 ovale Tische, 12 runde Tische, Klappbänke, Lattenbänke, 60 Stück Klappstühle mit Eichenholz-sitz, Federstuhl und -Stühle, Rohrstuhl und -Stühle, Fußschemel etc., gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

347

Hiermit mache meinen werthen Kunden die Mittheilung, daß ich Herrn **Aug. Schmitt,** Metzgergasse 25 dahier, die Haupt-Niederlage meiner Pumpernickel für Wiesbaden und Umgegend übertrug und sind daselbst 2-, 4- und 8-Pfd.-Laibe in stets frischer Waare billigst zu haben. Achtungsvoll
6878 **Wilh. Framme in Coest.**

Von heute an wohne ich **Bleichstraße 13** (früher Langgasse 23).
Konrad Lehr, Stäfer. 7972

Ein gebrauchter Flügel ist für 50 fl. zu verkaufen. Näh. Exped. 6938

Ein **Ausziehtisch** (Nußbaum) zu verkaufen Geisbergstraße 20, Parterre. 6908



7525

Garten-Möbel

in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen
empfehlen

Gebrüder Wollweber,
32 Langgasse 32.

Borde, Diele, Latten, Sparren

in 10', 12' und 16' hübscher Waare — **Verschaal-Latten,** zöllige lantige Latten und Lüncherrohre — Eichen- und Buchen-Diele — **Rosen- und Baumstämme** empfiehlt
7173 **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**

Vorzügliche **Salzbohnen** per Pfd. 20 Pfg. bei **Wilh. Paul,** Metzgergasse 31. 6634

Ein Stamm schöner, spanischer **Gähner** zu verkaufen. Näh. bei **Gustav Rossel Wwe.,** Dambachthal 19. 7571

Centralfener-Gewehr billig zu verl. Adolphsallee 2. 7318

Herbststraße 27 sind verschiedene **Möbel** zu verkaufen. 7769

Feldstraße 18 ist eine **leichte Federrolle** mit Patentachse zu verkaufen. 7257

Eine frischmehlende **Ziege** zu verl. **Waltmühlweg 10.** 7779

Specialität

in

fertigen Costümes, Paletôts und Regen-Paletôts
für Mädchen

bis zu 14 Jahren,

in allen möglichen Stoffen und Façons,
empfiehlt in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen

6 Langgasse 6, S. Süß, 6 Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens. 115

Damen- & Kinder-Mäntel-Fabrik

große Burgstraße
No. 2,

H. Stein,

große Burgstraße
No. 2,

empfiehlt zu sehr billigen Preisen das Neueste in

Paletots, Umhängen, Regenmänteln etc.
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

☛ Anfertigung nach Maass. ☛
Großes Stoff-Lager. 7175

Hemden nach Maass.

Grosses Lager 178

fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

☛ Eigene
Fabrikation.

Ad. Lange,

☛ Eigene
Fabrikation.

16 Langgasse 16, Wäsche- & Ausstattungs-Geschäft, 16 Langgasse 16.

Bahnhofstr. **K. Adami,** Bahnhofstr.
No. 14, No. 14,
empfiehlt seinen amerikanischen Frisir-, Haar-
schneide- und Rasir-Salon. Abonnenten werden in
und außer dem Hause bedient. 7400

Das Frottiren und Aufstreichen der Fußböden besorgt
schön und billig **G. Appel,** Saalgasse 5.
Dasselbst ist stets fertiges **Bahnwachs** zu haben. 6793
Langgasse 23 werden alle vorkommende **Glasarbeiten**
zu den billigsten Preisen angefertigt. **L. Ebner.** 558

J. HERTZ.

Schwarze Cachmires, nadelfertig,

in grösster Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18.

3878

Bremer Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft von 1865.

Nachdem Herr Wilh. Auer die Vertretung unserer Gesellschaft niedergelegt hat, haben wir

Herrn Adolf Bauer, Spiegelhandlung, Grabenstraße 1,

zu unserem Haupt-Agenten für Wiesbaden und Umgegend ernannt. Versicherungsanträge werden von demselben unter sehr
coulanten Bedingungen und bei gering bemessenen Prämienätzen entgegengenommen.

Frankfurt a. M., 1. April 1881.

Die General-Agentur:

Friedr. Aug. Baier.

298

(M.-No. 9911.)

Goldene Staats-Medaille
LONDON 1862. BERLIN 1876. PARIS 1867.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Cöpenick.

Färberei und Reinigung

Von Herren- & Damen-Garderoben, Zimmer- & Dekorationsstoffen.

Agentur für:
WIESBADEN: 7297
Aug. Weygandt, Langgasse 15.

W. J. S.
W. J. S.
W. J. S.

1878. PHILADELPHIA 1876.

Silberne Preis-Medaille MÜNCHEN 1876 Kunstgewerbe-Ausstellung.



Paul Schilkowski, Uhrmacher,

Wiesbaden, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Regulatoren, Pendules, Weckern, Auduc's- und sonstigen Wanduhren, sowie Ketten in großer Auswahl unter Garantie und zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden gut und unter Garantie ausgeführt.

5628

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Großer Möbel-Verkauf.

Durch große und sehr vorteilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, zu äußerst **reducirten Preisen** zu verkaufen. Es befinden sich auf Lager: Betten in größter Auswahl, alle Arten Polster- und Kastenmöbel, von den feinsten Salons bis zu den geringsten Küchen- und Mansardenmöbel u. s. w.

Garantie für solide Arbeit 1 Jahr.

Wilh. Schwenck,

3 Schützenhofstraße 3.

6291

Ein neuer Küchenschrank billig zu verl. Spiegelgasse 8.

Einige elegante Spiegel (neu) werden außergewöhnlich billig abgegeben, sowie alle Arten Rahmen angefertigt, Bilder eingerahmt und alte Rahmen neu vergolbet bei **P. Piroth**, Vergolder, Marktstraße 13, 2 St. 7719

Zwei halbe Abonnements-Exemplare No. 59 und 60 abzugeben Taunusstraße 45. 7940

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näh. Manergasse 1, eine St. h. 6708

Eine erfahrene Frau nimmt Wasche im Hause an und versichert billige und beste Versorgung. Näh. Adlerstraße 51, 1 Etage hoch links. 7856

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 263

Ein noch sehr wenig gebrauchter Damensattel zu verkaufen Grünweg 4. 7777

Unterricht.

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war, ertheilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres Louisestraße 17, Parterre. 9553

Eine geprüfte Lehrerin möchte gern für einige Monate ganz oder theilweise freie Station gegen Unterricht finden. Näh. durch Frl. Feß, Institutsvorsteherin, Louisestraße 10. 293

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 8061

Gründlichen Klöten-Unterricht ertheilt A. Richter, Mitglied der Stadt. Cursapelle, Röderstraße 11. 4170

Unterricht im Plattsticken, sowie jeder Handarbeit wird ertheilt. Plattstichmuster gezeichnet und auf Verlangen gestickt. Näheres in der Expedition d. Bl. 6803

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beiragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 2037

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau Draußenstraße 23. 2032

Herrschaftliche Villa mit 150 bis 160 Qu.-Mtr. bebauter Fläche auf ca. 21 Ar Baustelle, die unmittelbar an der Stadt und doch in freier, mäßig hoher, überaus gesunder Lage und guter Benachbarung (am Neuberg) befindlich, auch ältere schattengebende Bäume hat, kann zu dem Betrage von 75,000 M. innerhalb 2 Jahren Bauzeit in Eigenthum erworben werden. Die Villa soll planmäßig 10 Wohnpiecen (darunter 4 Salons) in drei Etagen, elegantes Treppenhaus in Aussichtsturm, sowie sämtliches Zubehör für besseres Wohnen, auch Gas- und Wasserleitung, eigene Straße zc. zc. erhalten und nach vorliegender, übrigens modifizirbarer Baustizze solid, einfach, aber künstlerisch schön ausgeführt werden. — Zu gleichem Zweck stehen auch Baustellen in gesunder, hoher Lage (Kapellenstraße) von 31, bezw. 16 oder 11 Ar Grundfläche zur Verfügung. Näheres in der Exped. d. Bl. 5470

Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Schenck (Schillerplatz 4). 2010

Brachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei Ch. Falke, Wilhelmstr. 40. 2011

In einem kleinen Städtchen ist ein schönes Echaus, worin seit langen Jahren ein frequentes, gemischtes Waarengeschäft und Wirthschaft geführt wird, wegen Uebernahme des Elternhauses mit Geschäft in einem anderen Regierungskreise, für 12,000 Mark mit 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

J. Imand, Weilsstraße 2. 125
Baupläne an der Kapellenstraße (schön gelegen) zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6839

In einem bekannten Curort ist das feinste Cur- und Badhaus ohne Concurrenz, mit warmen und kalten Bädern, mit vollständigem Inventar, herrlichem Garten mit großem Weiher, frequenter Restauration, nachweislich rentabel, preiswürdig zu verkaufen, da Besitzer weit entfernt wohnt und das Geschäft nicht führen kann.

J. Imand, Weilsstraße 2. 170
Baupläne in der Weilsstraße werden unter sehr günstigen Bedingungen abgegeben. Näh. Elisabethenstraße 27. 6162

Ein Garten am Walfmühlweg zu verkaufen. N. E. 6839
6000 M. gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. bei F. Weimer, Webergasse 37. 7767

5000 M. zu 6 pCt. Zinsen gesucht. Off. unter A. K. 150 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7888

32,000 Mark, 43,000 Mark, 29,000 Mark und 75,000 Mark gute Capitalanlage gesucht. Offerten unter E. 2 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 6840

21,000 M. auf erste Hypothek gesucht. Näh. Exp. 3849
65,000 M. zu 4 pCt. auf prima feinste Hypothek gesucht. Gef. Offerten sub B. 42 postlagernd Biesbaden. 6718

15,000 M. werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 8069

Kapitalien zu 4 1/2 % auf erste, gute Hypotheken. J. Imand, Weilsstraße 2. 170

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Für eine in jeder Beziehung empfehlenswerthe, thätige Dame wird nach neunjähriger Stellung in einem guten Hause wieder ein Wirkungskreis als Haushälterin resp. Vertreterin der Hausfrau gesucht. Näheres Expedition. 7857

Eine anständige, junge Frau sucht Stelle als Zimmermädchen oder Dienerin in einem Herrschaftshause oder Hotel. Näheres Bahnhofstraße 11. 7797

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als solches allein oder zu 1 bis 2 Kindern. Näheres Adelhaidsstraße 71. 7771

Ein sehr anständiges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle in einem Herrschaftshause oder Hotel. Näh. Bahnhofstraße 11. 7796

Ein zu aller Arbeit williges Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Hellmündstr. 29, 2 Tr. h. r. 7955

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als zweites Hausmädchen. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Näheres bei Gastwirth Kimmel, Neugasse 7.

Ein gefektes Mädchen, welches einem Haushalt selbstständig vorstehen kann, sucht sofort eine Stelle. Näheres Röderstraße 29, Parterre. 7981

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle. Näheres Kirchhofsgasse 2 im Friseurladen. 7282

Eine Wittve aus gebildeten Kreisen sucht bedrängter Verhältnisse wegen sogleich eine Stellung als Wirthschafterin in einem kleinen Haushalte als Stütze der Hausfrau, Weiszeugbeschieferin, Correspondentin, Gesellschafterin bei einer Dame od. dergl. Näh. Exped. 7393

Ein gefektes Mädchen, welches die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle als Haushälterin oder Weiszeugbeschieferin. Näh. Exp. 8064

Ein junges, anständiges Mädchen, gewandte Verkäuferin, mit sehr guter Empfehlung, sucht anderweitige Stellung. Näh. Friedrichstraße 8, Vorderhaus, 2 St. hoch links. 8076

Ein Mädchen, das gut kochen kann und sich häusl. Arbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. Webergasse 24, 5th., 1 Tr. 8094

Ein anständiges Mädchen, das Rükken- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Adelhaidsstraße 9, 2 St. 8082

Evangelische Kirche.

Donnerstag den 7. April Nachmittags 4 Uhr: Passionsgottesdienst in der Hauptkirche. Herr Pfarrer Cäsa r.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. April 1881.)

Adler:

Altenberg, 2 Kfte., Berlin.
Eick, Kfm., Bielefeld.
Schlötzer, Kfm., Blankenhain.
Barboux, Kfm., Wien.
Piefky, Kfm., Plauen.
Frericha, Kfm., Bremen.
Jürgens, Dr., Berlin.
Schütz, Kfm., Berlin.
Leppich, Kfm., Hamburg.
Grebert, Hotelbes., Schwalbach.

Zwei Bücke:

Holze, Berlin.
Braun, Kfm., Breslau.

Belle vue:

de Pestors, m. Fm. u. B., Amsterdam.

Kaltwasserheilanstalt

Dietsenmühle:

Lüer, Kfm., Lübeck.

Engel:

von der Ropp, Fr. Bar., Petersburg.
von der Ropp, Fr. Bar., Petersburg.
Timm, Obrist-Lt. a. D. m. Fr. u. Bd., Berlin.
Sonntag, Rt. m. F., Charlottenburg.

Einhorn:

Grünebaum, Kfm., Coblenz.
Hackenberg, Kfm., Elberfeld.
Moureaux, Stud., Weilburg.
Kurtzacker, Gtsb., Dorchheim.
Düringer, Kfm., Griedel.
Neter, Kfm., Gernsbach.
Reichwald, Kfm., Siegen.
Ströhmman, Lehrer, Hahn.
Stern, Kfm., Frankfurt.
Gundermann, Weilburg.

Eisenbahn-Hotel:

Busch, Kfm., Giessen.
Nowosard, Kfm., Dresden.

Grüner Wald:

Delamotte, Fbkb., Kaiserslautern.
Schmidtborn, Kfm., Kaiserslautern.

Kaiserbad:

Roser, Dr. med., Marburg.
Göle, Rent., Irland.

Massauer Hof:

Erokens, Fabrikbes., Burtscheid.
Schönbein, m. Fr., Sternberg.
v. Bergen, m. Fr., Bremen.
Wenckenbach, Dr. med., Ems.
Reine, Dr. med., Franzensbad.
Schiff, Banquier, Berlin.
Iken, Fr. m. Fam., Bremen.

Alter Wannenhof:

Halbach, Kfm., Hagen.
Etz, m. Sohn, Düsseldorf.
Reuter, Kfm., Herborn.
Fückel, Gutsbes., Oestrich.

Pariser Hof:

v. Aldringa-Wichers, Poliz.-Insp., Leeuwarden.

Rhein-Hotel:

Schmidt, Kfm., Hamburg.
Surmondt, Prem.-Lieut., Deutz.
Fiedler, Kfm., Hannover.
Einstein, Kfm., München.
Brown, Rent., Manchester.
Weidmer, Kfm., Stuttgart.
Winter, Kfm., Worms.
Klein, Rent., Neuwied.
Brustlein, Rent., New-York.

Römerbad:

Rascher, Frankfurt.
Seligmann, Fr., Berlin.

Weisses Ross:

von Mend, Fr., Cannstadt.
Baltz, Berlin.
Senft, Hofrath Dr., Eisenach.
Richter, Fr., Berlin.

Weisser Schwan:

Berg, Fr. Bank-Dir., Stralsund.
Berg, Stralsund.
Krosta, Stabsarzt Dr., Berlin.

Hotel Spohner:

Dieckmann, R.-Anw. Dr., Bremen.
Wick, Fr. m. Sohn, Wetzlar.

Stern:

v. Kyewski, Rent., Warschau.
Hermes, Mannheim.
Hellhardt, Darmstadt.

Famulus-Hotel:

Wolff, Kfm., Neustadt.
Braun, Dr. med., Strassburg.
Bird, Geisenheim.

Hotel Trinthammer:

Seebold, Offizier m. Fm., Arnstadt.

Hotel Vogel:

Berner, Kfm., Hamburg.
Andre, Oberförster, Unna.
Neveroffsky, Eaelterr.

In Privathäusern:

Villa Rosenhain: v. Blumenthal,
Graf m. Fam. u. Bed., Potsdam.
Weberg, 4: Bonfort, Fr., Hamburg.

Frankfurter Course vom 4. April 1881.

Geld.

Holl. Silbergeld — Am. — Pf.
Dufaten 9 55—59
20 Frs.-Stücke 16 16—20
Sovereigns 20 41—46
Imperiales 16 71—76
Dollars in Gold 4 27 G.

Besatzel.

Amsterdam 169 bz.
London 20.49 bz.
Paris 80.85—80.80 bz.
Wien 174.30 bz.
Frankfurter Bank-Disconto 4%
Reichsbank-Disconto 4%.

Fürstin Frau Mutter.

Historische Erzählung von J. S.

(1. Fortsetzung.)

„Ich freue mich mit unserer hohen Verwandten, der Kaiserin Elisabeth von Rußland, über den glänzenden Sieg und werde sofort an sie, wie nach Wien und Paris Glückwunschschreiben abfertigen,“ erwiderte die Fürstin mit Würde, „möchte dem Herrn Sohn aber doch zu bedenken geben, daß man Rücksichten zu nehmen hat. Wir liegen zu nahe an Preußen, um offene Feindseligkeiten wagen zu dürfen, zumal unsere Herren Vettern von Dessau es mit dem König halten.“

Friedrich August stampfte ungeduldig mit dem Fuße. „Frau Mutter vergessen, daß ich nicht mehr unter Vormundschaft stehe.“ „Auch ich will Ew. Liebden nicht bevormunden, sondern nur raten,“ sagte die Dame einlenkend.

„Habe Rätze genug, sie langweilen mich schrecklich,“ lachte Friedrich August, „habe mir aber einen Spaß mit ihnen gemacht. Alle Federn habe ich ihnen verborben, in die Tintenfüßer habe ich Sand geschüttet, die Wappen im Kamin versteckt, sie sollen sich schön wundern, wenn sie wieder kommen.“

Die Fürstin schüttelte mißbilligend das Haupt, rügte aber den neuen Knabenstreich des fünfundzwanzigjährigen regierenden Fürsten nicht. Sie war dergleichen Vorkommnisse schon gewohnt und hatte jetzt nur im Auge, ihn davon abzuhalten, daß er in allzu übertriebener Weise seine Freude über die Niederlage des von ihm tödtlich gehaßten Friedrich II. kundgab.

„Man wird Ew. Liebden Durchlauchtigste Gemahlin von der erhaltenen Nachricht abertiren müssen,“ sagte sie, dem Gespräch eine andere Wendung gebend.

Ueber das grinsende Gesicht des Fürsten zuckte es wie ein Schimmer von Behmuth.

„Sie wird traurig sein,“ bemerkte er mitleidig, „Prinz Heinrich, ihrer Schwester Mann, steht nun auch im Exil.“

Ein Blick der Verachtung, der in seinen großen, harten, grauen Augen der Fürstin streifte den Sohn.

„Sie sehen also, mon fils, wie wenig Ursache Sie zur Freude haben,“ sagte sie mit leisem Spott.

„Keine Ursache zur Freude!“ fuhr der Fürst auf. „Aber ich will mich freuen, ich muß mich freuen, die ganze Stadt, das ganze Land muß sich freuen. Ich befehle es, ich lasse es ausrufen, und wer sich nicht freut, wird eingestekt. Ich bin der Fürst.“

Damit stürmte er, eilig wie er gekommen, aus dem Gemache. Die Fürstin sah ihm gedankenvoll nach, dann bewegte sie die silberne Klingel und befahl der wieder eintretenden Hofdame: „Man schreibe augenblicklich nach dem Marquis du Fraigne, ich wünsche ihn zu sprechen.“

Marquis du Fraigne wartet im Vorzimmer und bittet um die Gnade, bei Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht vorgelassen zu werden,“ entgegnete Fräulein von Koseritz.

„Sehr gut, laßt ihn eintreten und sorget, daß uns jede Störung fern bleibe,“ lautete der Befehl der fürstlichen Dame. Nach wenigen Augenblicken öffnete sich eine Seitenthüre, und mit tiefer Verneigung trat der Gemeldete ein.

Marquis du Fraigne war ein schöner, stattlicher Mann in der letzten Hälfte der Zwanziger. Seine Kleidung entsprach bis auf die kleinsten Einzelheiten allen Vorschriften, nach denen sich das Costüm der Cavaliere, welche Zutritt zum Hofe Seiner Majestät Ludwigs des Fünfzehnten von Frankreich hatten, richten mußte.

Die Fürstin war in dem gleichen Stil gekleidet, das Zimmer ebenfalls im französischen Geschmack eingerichtet, die Unterhaltung ward in elegantem Französisch geführt, kurz, die ganze Scene hatte weit eher den Anschein, als spiele sie in Versailles oder Marly als im Schlosse eines kleinen norddeutschen Fürsten.

„Marquis du Fraigne ist das Muster eines Cavaliers,“ sagte die Fürstin gütig lächelnd und dem sich tief verneigenden jungen Mann die Hand zum Kusse reichend. „Ich wollte nach Euch senden, und man meldet mir, daß Ihr bereits im Vorzimmer harret.“

„Ein armer Wandelftern kann in seiner Bahn nur um die Sonne kreisen,“ erwiderte du Fraigne, indem er sich mit abermaliger tiefer Verbeugung ein Labouret heranrückte, auf das die Fürstin mit gnädiger Handbewegung gedeutet hatte.

„Schmeichler,“ versetzte sie, offenbar nicht unangenehm von dem Tone berührt, den der Marquis angeschlagen, „Eure Zuverlässigkeit bleibt aber nicht unbefolgt. Leset.“ Sie reichte ihm das empfangene Schreiben, das der junge Mann mit völlig unbefangener Miene entgegennahm, obgleich es gerade dieses Schreiben war, welches ihn zu seinem Besuche im Schlosse veranlaßt hatte. Die Ankunft des Kuriers hatte sich wie ein Lauffeuer in der kleinen Stadt verbreitet, und du Fraigne hatte nichts Eiligeres zu thun gehabt, als ihm nachzugehen und zu versuchen, ob er nicht erfahren könne, welche Nachrichten er gebracht habe. (Fortsetzung folgt.)

Klett & Wagemann,

14 Adolphsallee 14,

erlauben sich ihre mit 1. April bei Herrn

23 Marktstrasse 23, **H. J. Viehoveer,** 23 Marktstrasse 23,

errichtete Niederlage ihrer **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine**, sowie **deutscher und französischer Champagner** von anerkannt vorzüglicher Qualität geneigtem Zuspruch zu empfehlen. 7885

Frau Sandrath von Reuss

auf Lössen, Kreis Brieg,

schreibt an Herrn Fenchelhonig-Fabrikanten L. W. Egers in Breslau:

„Ich bezeuge hiermit Herrn Egers meine dankbare Anerkennung für den gegen Husten und Heiserkeit stets mit Erfolg angewandten Fenchelhonig-Extract.“

Loßburg, 1. October 1877.

Anna von Reuss.

*) Nur acht, wenn die Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma von „L. W. Egers in Breslau“ trägt, und allein zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 143



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

43 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Die ächten Blue Points (Austern),

7913

der Duzend Mark 1,10, vorzügliche Waare und Qualität, empfiehlt in frischer Sendung

August Schmitt, Metzgergasse 25.

Gänzlicher Ausverkauf.

Von heute an verkaufe ich meine sämtlichen Spezerei- und Kurzwaaren zu und unter dem Einkaufspreis.

5075 **J. h. Rücker,** Adlerstraße 31.

Eier.

Täglich große, frische Pfälzer Eier sind fortwährend zu billigem Preis zu beziehen en gros & en detail auf dem Markt bei

am Eingang des Kirchenwegs rechts, am Eckstand, und **W. Schneider,**

7632 vis-à-vis der Wilhelms-Heilanstalt.

St. Medicinal-Leberthran in Flaschen und aus gemessen empfiehlt

14403 **Willh. Simon,** Droguenhandlung, große Burgstraße 8.

Brüdenzucker per Pfund 40 Pf. empfiehlt

7228 **H. Wenz,** Conditior, Spiegelgasse 4.

Ein gut erhaltenes Klavier von Dörner ist billig zu verkaufen im Auctionslokale Friedrichstraße 6. 8070

Gartenmöbel billig zu verk. Dogheimerstraße 9, II. 8063

Neue

Lissaboner Kartoffeln

empfehl
7645

A. Schirg, Rgl. Hoflieferant, Delicatessen-Handlung, Schillerplatz.

Neue franz. Kartoffeln

empfehl
8074

F. A. Müller, Adelheidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-gasse 6,

empfehl sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohstühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 2034

Neu! Brillant!

Gierfarben (giftfrei)

in 9 lebendigen Farbentönen, in Packeten à 5 und 10 Pf., Gold und Silber à 20 Pf., in eleganten Cartons (4 Farben enthaltend) à 25 Pf., empfehlen

Dahlem & Schild, Droguerie, 3 Lauggasse 3.

NB. Man beachte genau die Schutzmarke, welche auf jedem Packetchen in verschlungenen Buchstaben eine Krone trägt. — Alle anderen Farben sind höchst mangelhaft nachgeahmt und das Publikum ist getäuscht! 6861

6 Röderstraße 6

werden Polstermöbel von den einfachsten bis zu den hochfeinsten zu den billigsten Preisen angefertigt. Kanapés von 26 bis 100 Mk., ganze Garnituren von 150 bis 1000 Mk. — Garantie 2 Jahre. 8078

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 187

W. Hack, Säfergasse 9.

LOFODEN. L.F.F.G. MARKE

anerkanntester, vorzüglichster u. wirksamster

Dorsch-Leberthran

der Lofoden-Fischguano und Fisch-
producten-Gesellschaft

in Hamburg.

Nur echt in Originalflaschen mit obiger Marke.

Preis pro Originalflasche 1 Mk. incl. Glas.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei den Herren:

F. Blank, Bahnhofstrasse. 60

Ed. Brecher, Neugasse 4.

A. Brunnwasser, Webergasse 34.

A. Cratz, Langgasse 29.

Dahlem & Schild, Langgasse 3.

J. Rapp, Goldgasse 2.

F. A. Müller, Adelheidstrasse 28.

Th. Rumpf, Webergasse 40.

Wilhelm Simon, gr. Burgstr. 8.

Warnung! Es wird gebeten, den Lofoden-Medicinal-Leberthran nicht mit dem unter der Bezeichnung „Lofodinischer Dorsch-Leberthran“ vielfach offerirten gewöhnlichen Blankthran zu verwechseln.

Möbel-Verkauf.

6186

Eine rothe Plüsch-Garnitur, franz. Betten, Waschkommoden mit weißer und grauer Marmorplatte, Nachttische, Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Secretär, Auszieh-, ovale und viereckige Tische, Nähtische, einzelne Kanape's, ovale Goldspiegel, Barock- und andere Stühle, Küchenschränke, Oberbetten und Plumeau etc. zu billigen Preisen. Näh. Goldgasse 15.

Ima Portland-Cement, Bingerkalk, gemahlen,

in stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.

5974

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz, Kohlfischen empfiehlt unter billigster Berechnung **Gustav Kalb**, Wellrißstraße 33. 15075

Repräsentanten-Stelle als Nebenbesch. oh. Geldanlage, tägl. bis 5 M. rent., oder ein selbstst. Anstalts-Bureau, wozu 50 bis 100 M. erf. w. Auf getrennte Off. sub X. P. 8 postl. Bremen verm. Ret.-Marke erb. 8095

Wagen sind zu verkaufen Römerberg 1, 1. Etage. 7826

Nach Erbenheim! Herrn **Vorländer** die besten Glückwünsche zum heutigen Tage. **H. B.**

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein grauer Aermel. Abzugeben gegen Belohnung bei Stein, Burgstraße 2. 8063

Ein neues Portemonnaie mit Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 48, 1. Etage. 8081

Entflogen

ein grüner Papagei. Dem Wiederbringer eine Belohnung Sonnenbergerstraße 12. 7684

Mein **Placirungs-Bureau** befindet sich von heute an nicht mehr große Burgstraße 10, sondern **Marktstraße 29.** 8142
Frau M. Birek.

➡ Eine sprachkundige Kindergärtnerin sucht Stellung. Offerten unter **A. 50** an die Expedition d. Bl. erbeten. 8112

Neuhäergasse 30 ist eine **neue Plüsch-Garnitur** für **220 Mark** zu verkaufen. 8080

Familien-Nachrichten.

Ein prächtiger Junge

ist uns heute geboren.

Berlin, den 4. April 1881.

Hans Grisebach,
8084 **Emmy Grisebach**, geb. **Hensel**.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere Frau, Mutter und Tochter, **Sophie Wanderer**, geb. **Semmler**, nach längerem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch Nachmittags um 5 Uhr** vom Sterbehause, Ellenbogengasse 14, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Robert Wanderer.
8133 **Amalie Semmler**, geb. **Dhlenmacher**.

Verwandten und theilnehmenden Bekannten **statt besonderer Anzeige** die Trauer-Nachricht, daß heute Nacht halb zwei Uhr unser lieber Gatte, Vater und Großvater, der Leihhaus-Verwalter **Louis Beyerle** dahier, in Folge Lungenentzündung sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 7. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr 30 Min.** vom Sterbehause, Rheinstraße 31, aus statt.

Wiesbaden, den 5. April 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Beyerle, geb. **Ritzel**,
8141 **Adolph Beyerle**, Amtsgerichts-Rath,
Ernestine Beyerle, geb. **Keller**,
und **Enkel**.

Immobilien, Capitalien etc.

Geschäftshaus mit Laden, gute Lage, 42,000 Mk., Haus mit Laden, nahe dem Reichbrunnen und den Badehäusern gelegen, zu verkaufen.

C. H. Schmittus. 8123

Schönes Haus, Adelheidstraße, mit Garten, ein Haus in bestem Stande, mit Vor- und Hintergarten, freie Familien-Wohnung rentirend, zu verkaufen. **C. H. Schmittus**. 8124

Bau-Plätze feinsten Lage.

Bauplätze, außerhalb gelegen, billig zu verkaufen.

G. H. Schmittus. 8124

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Gastellstraße 8, 2 St. h. 8127

Ein anst. Mädchen sucht für Nachmittags Monatsstelle oder auch Stelle zu Kindern. Näh. Hochstätte 30, Hth., Part. 8110

Eine junge, kräftige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Wellrißstraße 26, Hinterhaus. 8107

Eine Maschinen-Näherin (Singer) sucht dauernde Beschäftigung. Näh. Faulbrunnenstraße 6 im 4. Stock. 8106

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 19 bei Herrn Schuhmacher Ernst. 8108

Eine gesunde, zweitillende Amme sucht Stelle. Näheres Hellmündstraße 17a, 1 Stiege hoch. 8103

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, das hier noch nicht gedient hat, sucht baldigst Stelle, in welcher es sich im Kochen vervollkommen kann; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näheres Expedition. 8128

Eine anständige, auf's Beste empfohlene Haushälterin sucht Stelle, am liebsten bei einem einzelnen Herrn. Näh. Exped. 8122

Ein Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. Näheres Römerberg 38. 8137

Eine gewandte, feinfürgerl. Köchin, welche Hausarbeit mit-übernimmt, f. Stelle d. Frau Herrmann, Marktstr. 29. 8135

Stellen wünschen: Kammerjungfern, perfekt und angehend, 1 Bonne, sprachkundig, Restaurationsköchinnen, Haus- und Zimmermädchen durch A. Eichhorn, Michelsberg 8. 8138

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bügeln, Kleider machen, frisiren u. s. w. kann, sucht zum 1. Mai Stelle als Kammerjungfer. Näheres im Paulinenstift und Schillerplatz 3 bei Fr. Rendant Meyer. 8121

Ein starkes Hotel-Zimmermädchen mit 2- und 5jährigem Zeugnisse f. Stelle d. Frau Herrmann, Marktstraße 29. 8135

Ein Ladenmädchen, das 3 Jahre in einer Conditorei war, sucht eine Stelle d. Frau Birek, Marktstraße 29. 8142

Eine junge Dame aus guter Familie, evangel. Confession, welche französisch spricht und sehr musikalisch ist, sucht eine Stellung als Gesellschafterin oder zur Begleitung auf Reisen, am liebsten für's Ausland. Gute Referenzen können mündlich bewiesen werden. Adressen bittet man unter E. M. 24 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 8118

Eine gute Köchin und eine perfekte Kammerjungfer, mit den besten Zeugnissen versehen, f. Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St. 8145

Ein gewandtes Mädchen, welches 5 1/2 Jahre in einer Stelle war, selbstständig nähen, bügeln und serviren kann, sowie in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht eine Stelle durch Frau Birek, Marktstraße 29. 8142

Ein anständiges Mädchen mit 2- und 4jährigem Zeugnis, das kochen kann und zu jeder Arbeit willig ist, sucht Stelle durch Frau Herrmann, Marktstraße 29. 8134

Ein tücht. Hotelzimmermädchen f. St. N. Häfnerg. 5, 2 St. 8145

Kindermädchen, mehrere gut empfohlene, und Mädchen für alle Arbeit suchen Stelle d. Ritter, Webergasse 15. 8149

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Waschfrau gesucht Blatterstraße 13. 8102

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Wellrißstraße 9, Parterre. 8115

Ein junges, reinliches Mädchen wird auf gleich gleich zu einem Kinde gesucht Kneigasse 4, 2 Treppen rechts. 8114

Gesucht feinf. Köchinnen, feine Stubenmädchen, 2 Hotel-Zimmermädchen, 1 gekochtes Mädchen, das Handarbeit versteht, zu einer einzelnen Dame, 2 starke Küchenmädchen (20 Mk. per Monat) durch Frau Herrmann, Marktstraße 29. 8136

Ein zuverlässiges Dienstmädchen gesucht Langgasse 20 im 1. Stock. 8131

Gesucht eine gute Kammerjungfer. N. Häfnerg. 5, 2 St. 8145

Gesucht: 1 Hotellköchin, 1 Herrschaftsdienner, sowie ein ge-sehten Mann mit guten Zeugnissen in eine Wasserfabrik durch A. Eichhorn, Michelsberg 8. 8138

Gesucht: Zwei Restaurations- und 3 bürgerl. Köchinnen, 1 Haushälterin, 1 Buffetmädchen, sowie Haus- und Küchenmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 8146

Gesucht nach auswärts ein Herrschaftsdienner (30 Mk. per Monat) durch Frau Birek, Marktstraße 29; daselbst wird ein Zimmerkellner gesucht. 8143

Gesucht eine tüchtige Restaurationsköchin, eine feinfürgerl. Köchin, Hausmädchen, ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau und Mädchen vom Lande durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 2 St. h. 8145

Ein Mädchen oder Wittve, welche gut kochen kann, zu einer leidenden Dame auf 1. Mai gesucht. N. Hochstätte 4. 8011

Eine gewandte Verkäuferin für ein Spezereigeschäft, eine tüchtige Küchenhaushälterin, eine Kaffeeköchin, ein feines Hausmädchen und eine perfekte Herrschaftsköchin nach Frankfurt, Mädchen für allein, sowie ein gewandtes Hotelzimmermädchen, welches serviren kann, gesucht d. Ritter, Webergasse 15. 8149

Ein Kupferputzer nach Schwalbach gesucht durch Frau Birek, Marktstraße 29. 8143

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Kleine Burgstraße 8, 2 St., nahe dem Theater und den Anlagen, ist ein schönes Zimmer möbliert billig zu vermieten. 8148

Frankenstrasse 1 ist ein Logis von 4 Zimmern und Zubehör sogleich zu verm. 8129

Geisbergstraße 24, Bel-Etage, sind 2 schön möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) mit od. ohne Piano zu verm. 8129

Ede der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 13 im 1. Stock ist eine schöne Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 8098

Eine hübsche Wohnung in bester Lage, 5 kleine Zimmer und Salon mit Zubehör und Gartenbenutzung, baldigst zu vermieten Nerothal 17. 8097

Ein Schüler oder Lehrling aus den ersten Geschäften kann Aufnahme finden in guter Familie für 30 Mark per Monat mit Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 8126

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (28. Sitzung vom 2. April.) Präsident Dr. v. Goltz eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Tische des Bundesraths befinden sich v. Bötticher und Andere. — Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Abgeordneter Boewe (Berlin) die Erklärung ab, daß er nicht die Absicht gehabt, den Abg. Treitschke, der brieflich erklärt habe, er habe in der Sitzung vom 29. März keine Drohung gegen ihn aussprechen wollen, zu beleidigen. Die Verathung des Unfallversicherungsgesetzes wird fortgesetzt. Abg. Richter (Hagen): Die Fortschrittspartei habe durch Schulze (Delitzsch) und Dr. Max Strich die gesetzgeberische Regelung der Haftpflicht zuerst in Anregung gebracht, sie ging von der Erweiterung der Haftpflicht aus, die sie sogar in ihr revidirtes Programm aufgenommen hat. Soweit der Gesetzentwurf eine Erweiterung der Haftpflicht anstrebe, betrachte sie denselben als Basis einer weiteren Verhandlung. Dagegen erachte sie die Nothwendigkeit eines Versicherungszwanges und staatlicher Versicherungsanstalten nicht für nachgewiesen. Sie verwerfe grundsätzlich jedes Versicherungsmonopol, die Reichsversicherungsanstalt und die Beitragsleistung aus Reichs- und Invalidenklassen, deshalb stimmen wir für commissarische Verathung, damit dieser Theil aus dem Gesetze herausgeschält werden kann. Das Gesetz werde auf den Arbeiter nicht vorthellhaft wirken, sondern unsere sozialen Zustände verschlechtern. Die Bemerkung der Motive, daß der Gesetzentwurf auf christlich humaner Grundlage beruhe, sei überflüssig oder falsch. Das Christenthum habe mit weltlichen Dingen nichts zu thun und man könne ein guter Christ sein, ohne das Gesetz zu billigen. An dem Inhalt des Gesetzes tadelt Richter, daß die Haftpflicht erst nach vier Wochen beginnen solle. Der

Kern des Gesetzes werde auch auf die Landwirtschaft übertragen werden müssen, damit ihr nicht Arbeitskräfte entzogen werden. Was die Erweiterung in der Feststellung des Thatsachens herbeiführen im Stande ist, acceptire die Fortschrittspartei. Der Eindruck der geistigen Debatte geht nach dem Redner dahin, daß aus dem Gesetz in dieser Session nichts wird, wenn auch auf allen Seiten gewünscht wird, daß etwas Gutes für den Arbeiter herauskommt. Der Ausdruck des Herrn v. Marschall: „Wer nicht wagt, gewinnt nicht“ könne keine Geltung bei Experimenten beanspruchen, die nur auf Kosten der Arbeiter gemacht werden können. Nicht der Zwang, sondern die freie Thätigkeit jedes Einzelnen müsse die Basis der Gesetzgebung sein. Eine Reichsversicherungsanstalt würde theuer und schlecht und nach der Schablone arbeiten. Für die Unfallversicherung, die schwierigste aller Versicherungen, eigne sich der Staatsbetrieb am wenigsten. Während Richter's Rede tritt Fürst Bismarck in den Saal.) Die Arbeitgeber können den Schadenersatz allein leisten. Es sei ein geradezu communisticcher Grundlag, daß die Lasten auf den allgemeinen Volksfußel übernommen werden sollen. Es ist dies gleichbedeutend mit einer Befreiung der Großindustrie, für welche das Reich durchaus kein Interesse habe. Durch dieses Gesetz werde die Unzufriedenheit an eine andere Stelle verlegt. Arbeiter und Arbeitgeber lehnen das Gesetz ab. Der Arbeiter hat das frühere Vertrauen zum Fürsten Bismarck verloren, es beginnt sich jetzt allmählich oben eine erfreuliche Selbstständigkeit des Urtheils zu regen und es ist zu hoffen, daß aus dieser wachsenden Erkenntnis des Volkes vor der in Aussicht gestellten Dictatur und zugleich vor solchen Experimenten wie die Vorlage bewahren wird. (Beifall links.) — Reichskanzler Fürst Bismarck: Es würde ihn freuen, wenn er nach Richter's Ausdruck sein Prestige verloren haben sollte, denn niemals habe er sich muthiger gefühlt, als zur Zeit, wo er unpopulär gewesen sei. Er thue aber nur seine Pflicht und frage nicht nach den Folgen. Gegen die Behauptung Richter's, daß die Arbeiter das Gesetz ablehnten, wende er ein, daß Richter gar nicht wissen könne, wie die große Masse der Arbeiter über dieses Gesetz denke. Er wisse nur, wie die Arbeiterführer und erwerbsmäßigen Literaten darüber denken. Wie die Arbeiter im Allgemeinen über das Gesetz denken und ob sie sich ein volles Urtheil darüber gebildet haben, werde sich ja bei den Wahlen zeigen. Der Reichskanzler hofft, daß sogar die gemäßigten Sozialdemokraten die Regierung unterstützen werden. Es müsse etwas geschehen, um die Ursachen des Sozialismus zu beseitigen. Auf die Bemerkung Richter's von einem lebhaften Devisenwechsel, der zwischen gewissen Kreisen und einer hochgestellten Person stattgefunden, erwidert der Kanzler, daß ihm tausend Devisen gehen, über deren Absender er keine polizeilichen Nachforschungen anstellen könne und die er als höflicher Mann zu beantworten pflege. Von der Antisemitischen Bewegung, die ihm nicht erwünscht sei, habe er sich fern gehalten. Aber auch seine Gegner möchte er bitten, sich jeder aufregenden Thätigkeit zu enthalten. So habe neulich Laster die Regierungspolitik als eine aristokratische, also eigennützige bezeichnet und Bamberger diesen Ausdruck durch sein Organ, die Tribüne, noch breiter getreten. Solche Aeußerungen müßten auf antisemitischem Boden Repressalien hervorrufen. Das Gesetz enthalte übrigens auch nur den Anfang einer langen Entwicklung. Auch er halte die Ausdehnung des Gesetzes für die Landwirtschaft für notwendig. Nach einigen Bemerkungen gegen Richter und Bamberger schließt der Reichskanzler mit der Bitte, ihm die bescheidenen Mittel zur Ausführung dieses Gesetzes zu bewilligen, da der Staat, der sich jetzt im Kampfe mit infernalischen Elementen befinde und dessen Mehrzahl aus Bekennern der christlichen Religion bestehe, sich der Sorge für die Armen und Schwachen nicht entschlagen dürfe. (Lebhafter Beifall rechts.) — Abg. Stumm führt aus, daß die Vorlage der sozialdemokratischen Agitation den Boden entziehen werde und ist der Meinung, daß das Prinzip der Reichsversicherungsanstalt festgehalten werden müsse. — Abg. Laster wehrt die überaus persönlichen Angriffe des Reichskanzlers ab und erklärt sich gegen den Gesetzentwurf, der praktisch undurchführbar sei. Ein fruchtbarer Gedanke liege allein in der Ausdehnung der Haftpflicht und in der Feststellung der Entscheidung. — Die Debatte wird hierauf vertagt. Schluß 4 1/2 Uhr. — Nächste Sitzung Montag 11 Uhr (Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Debatte und Antrag Windthorst).

(29. Sitzung vom 4. April.) Präsident v. Goshler eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. — Am Tische des Bundesrathes: v. Bötticher und mehrere Commissarien; später Fürst Bismarck. Die Beratung des Arbeiter-Unfallversicherungsgesetzes wird fortgesetzt. — Bundes-Commissar Geh. Rath Bohmann wendet sich, nachdem er constatirt, daß die Vorredner fast sämmtlich mit den Zielen der Vorlage ihr Einverständnis ausgesprochen und nur in Bezug auf den einzuschlagenden Weg auseinandergegangen, gegen einige Ausführungen Richter's und Bamberger's und motivirt unter Aufzählung eines großen statistischen Materials sehr eingehend die Vorlage. Die Armenbudgets der Gemeinden würden durch dieselbe in hohem Maße entlastet. Der Reichstag solle die Grundlage acceptiren, da nicht erwartet werden könne, daß mit einem Wurfe alle Wünsche erfüllt und alle Schwierigkeiten beseitigt würden. — Abg. Stumm beantragt, den Gesetzentwurf einer Commission von 28 Mitgliedern zu überweisen. — Abg. Dr. Gneist vertheidigt die Vorlage vom Standpunkte der gewonnenen Erfahrungen. Er führt aus, daß die staatliche Versicherung in unserer Gesetzgebung bereits anerkannt und befestigt, daß die Vorlage sozialistisch sei. Die freiwillige Thätigkeit der Unfallversicherungsgesellschaften sei sehr dankenswerth, allein ihrer Weiterentwicklung stellten sich unüberwindliche Hindernisse entgegen in der Unmöglichkeit, die privatrechtliche Haftpflicht auf unverschuldeten Fälle auszudehnen, in der Unmöglichkeit für die Arbeiter und zum Theil auch für die Arbeitgeber die Prämien zu zahlen; auch würden Privatgesellschaften keine Garantien bieten. Seine politischen Freunde hätten allerdings auch schwere Bedenken gegen die Reichsversicherungsanstalt.

Er glaube aber, daß die Privatgesellschaften sehr gut neben staatlichen Versicherungsanstalten bestehen könnten. Redner schließt mit der Empfehlung der commissarischen Beratung, indem er erklärt, daß seine Freunde mit einigen Modificationen die Grundlage des Gesetzes acceptiren würden. (Während der Gneist'schen Rede hat der Reichskanzler am Bundesrathstische Platz genommen, verläßt aber, nachdem er sich mit seinem Sohne, dem Abg. Grafen Wilhelm Bismarck, Herrn v. Barnbüler und dem Staatssecretär v. Bötticher unterhalten, den Saal.) — Abg. Debel macht zunächst einige persönliche Bemerkungen gegen den Reichskanzler. Er bemerkt zu der Behauptung des Fürsten Bismarck, daß die Arbeiter in ihrer Allgemeinheit sich noch nicht über die Vorlage geäußert und nur eloquente Streber sich darüber ausgesprochen hätten, daß die Sozialdemokratie an der Discussion durch die Polizei verhindert werde. Trotz seiner ablehnenden Erklärung liege auf dem Reichskanzler die Verantwortlichkeit für die antisemitische Bewegung, da ohne seine Begünstigung die ausgezeichnete geschulte preussische Polizei, die jedes Auftreten eines Sozialdemokraten verhindere, die gesetzwidrigen Ausbreitungen der antisemitischen Versammlungen nicht dulden würde. Sodann auf die Vorlage selbst eingehend, bestätigt Redner, daß die Sozialdemokratie, wie sich aus den Motiven ergebe, die eigentliche Ursache dieses Gesetzes sei. Dies würde dem Gesetzentwurf in der Meinung der deutschen Arbeiter nicht zum Schaden gereichen. Man werde aber dem Gesetz eine weitergehende Form geben müssen, wenn man wirklich mit positiven Maßregeln die Sozialdemokratie bekämpfen wolle. Das Christenthum habe mit der modernen Staatsidee nichts zu thun, siehe ihr eher feindlich gegenüber. Indem der Gesetzentwurf den Unterschied zwischen selbstverschuldeten und unverschuldeten Unglücksfällen fallen lasse, weiche er sehr vorteilhaft von der bisherigen Gesetzgebung ab. Es werde das Haftpflichtgesetz völlig überflüssig, wenn man der Vorlage eine größere Ausdehnung gebe. Redner verlangt unbeschränkte Unterstützung, nicht Beschränkung derselben auf 66 2/3 Prozent, welche nur Mißstimmung unter den Arbeitern hervorrufen würde. Wenn der Reichskanzler durch internationale Verträge gleichmäßige Grundsätze zur Beseitigung der internationalen Concurrenz herbeiführen würde, würde er sich ein großes Verdienst erwerben und weit wirksamer den Sozialismus und Nihilismus bekämpfen, als mit dem Antrage Windthorst. Redner wünscht ferner die Ausdehnung des Gesetzes auf die Land- und Forstwirtschaft, auf das Kleingewerbe und die Schifffahrt und spricht sich auch zu Gunsten des Versicherungszwanges und der Reichsversicherungsanstalt aus. Redner schließt mit der Erklärung, daß, wie immer der Reichstag sich schlüssig mache, die Sozialdemokratie aus den Beratungen über dieses Gesetz gestärkt hervorgehen werde. Die Discussion wird hierauf geschlossen und die Vorlage einer besonderen Commission von 28 Mitgliedern überwiesen. — Abg. Dr. Windthorst begründet hierauf in ausführlicher Rede den von ihm und den übrigen Führern der Fractionen des Reichstages gestellten Antrag, der bereits von 275 Mitgliedern unterstützt ist, betreffend den Mord und Mordversuch am Staatsoberhaupt: Der Antrag ist nicht Antrag einer Partei, er ist hervorgegangen aus den Beratungen der verschiedenen Parteien des Reichstages, die durch ihre Unterzeichnung der Verantwortlichkeit für denselben übernommen haben. Mir ist der Auftrag geworden, den Antrag hier einzuführen und dies legt mir die doppelte Pflicht auf, allgemeine Erörterungen bei Seite zu lassen und jede Ausdehnung oder Beschränkung des Antrages zu vermeiden. Der Antrag verlangt die Bestrafung des Mordes und des Mordversuches an dem Oberhaupt des Staates, des Complots zur Begehung eines solchen Verbrechens unter allen Umständen und daß jeder Staat dieses Verbrechen, begangen von Landeskindern und Ausländern, die sich in seinem Gebiete aufhalten, mit Strafe bedrohen soll. Der Antrag verlangt ferner, daß auf dem Wege der internationalen Vereinbarung die Auslieferung solcher ausländischer Verbrecher festgesetzt werden soll. Der Antrag gibt nur eine Directive und bezeichnet die Grundsätze. Das Ergebnis der Abmachungen würde aber der Zustimmung des Reichstages bedürfen. Mord und Mordversuch sind nicht zu rechtfertigende Verbrechen, die gegen die Rechtsordnung des Staates und die öffentliche Moral verstoßen und deshalb strenge Repression verlangen. Das Asylrecht für politische Verbrecher wird von diesem Antrage nicht berührt. In England bestehen bereits Bestimmungen über die Bestrafung des Mordes am Staatsoberhaupt. Es ziemt sich für die deutsche Nation, dem Rechtsbewußtsein Ausdruck zu geben, welches die Sühne für solche Verbrechen verlangt. Redner schließt mit der Bitte, den Antrag in dem Sinne anzunehmen, in dem er gestellt worden ist. (Beifall.) — Abg. Gänel: Die Fortschrittspartei habe die Stellung des Antrages nicht für opportun gehalten, weil er zu Mißverständnissen Anlaß geben könne. Sie habe sich entschlossen, den Antrag zu unterzeichnen, nachdem ihm die Majorität einmal zugestimmt, um nicht den wahren Sinn des Antrages zu verdunkeln. Sie würde demselben aber nicht zustimmen, wenn er nicht den Grundsätzen der Partei entspräche und sein Inhalt überdies nicht schon in den bestehenden Verträgen zum Ausdruck gelangt wäre. — Abg. Fürst Radzivil verliest eine motivirte Zustimmung der Polen zu diesem Antrage. Nach Schluß der Discussion erklärt Abg. Kaiser, daß sich die sozialistischen Abgeordneten der Abstimmung enthalten würden. Der Antrag Windthorst wird hierauf einstimmig angenommen. Außer den sozialistischen Abgeordneten enthalten sich auch Birghom und Böckler der Abstimmung. Schluß der Sitzung 4 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr (Naturalleistungen, Gesetz betreffend die Hinterbliebenen der Reichsbeamten, Küstenfrachtfahrt, Gesetz gegen Trunkenheit).

(Militärisches.) Nach Allerhöchster Bestimmung haben die Seitens Preußens zum 1. April d. J. neu aufzustellenden acht Infanterieregimenter, neben den allgemein vorgeschriebenen preussischen Uniformen, Abzeichen, die Waffenröde mit rothen Schulterklappen und hellblauen Borschoß an den Ärmelplätzen zu tragen.